

Geheime
Figuren der Rosenkreuzer,
aus dem 16ten und 17ten Jahrhundert.

Erstes Heft.

Aus einem alten Mscpt zum erstenmal ans Licht gestellt.

Altona, 1785.

Gedruckt und verlegt von J. D. A. Eckhardt; in Commission in der Heroldschen Buchhandlung
in Hamburg.





Die vhralte entwichene Guldene Zeit,

So nunmehr wieder auffgangen, lieblich geblühet, vnd wolriechenden güldenen Samen gesehet.

Welchen tewren vnd edlen Samen allen wahren Sapientie & doctriñe fillis zeigt vnd offenbahret:

HENRICVS MADATHANVS, THEOSOPHVS,
Medicus & tandem, Dei gratia aureæ crucis frater.



Jacob in Epist. v. 5.

So jemand vnter euch Weisheit mangelt, der bitte von Gott, der da gibt einfeltiglich, vnd rücket es niemand auff, so wird sie ihme gegeben werden.

SYMBOLVM AVTHORIS.
Centrum mundi, granum fundi.

Vorrede

An den Christlichen vnd würdigen Leser.

Freundlicher, Gottliebender Leser, vnd sonderlich ihr sapientie & doctriñe fillij, demnach vor erlichen Jahren, Gott der Allmechtige auff mein stetiges einbrünstiges Gebett vnd embsiges anrufen, meine Augen durch Erleuchtung seines heiligen Geistes (aus welchem wir alle Weisheit empfangen, vnde vns durch Christum vom Vatter ist gesandt worden) so weit eröffnet, daß ich das wahre Centrum in Trigono centri, die einigen vnd wahren materien des Edlen Philosophischen Steins erkante, vnd wesentlich in Händen hatte, wuste ich gleichwol fast bey die 5. Jahr nicht, wie ich damit erspriechlichen, recht vnd gebürlichen, des roten Löwen Blut, vnd des weißen Adlers gluten darauß zuscheiden, viel weniger dieselben nach dem proportionirtem Gewicht der Natur gang geheb vnd auff die beste zuermischen, einzuschließen, versiegeln, vnd dem geheimen Feuer zu committiren, procediren solte, welches dann nicht ohne grosse Verunst und gebrauchter Vorsichtigkeit geschehen muß. Vnd ob ich wollt in den scriptis, parabolis, & variis Philosophorum figuris mit sonderlichem, mercklichem fleiß nachgeforschet, vnd mich ihre vielfeltige, wunderbarliche vnd zum theil auß eigenem gebirn erwachsene enigmata zu soluira hoch bemühet, habe ich doch reipsa befunden, daß es alles mit einander lauter phantastie vnd narrenwerk ist, wie dem solches die Aurora Philosophorum gleichfals bezeuget, nemlich: das alle præparationes, daruon Geber, Albertus Magnus, vnd dergleichen sampt dreu purgationes, sublimationes, cementationes, distillationes, refectiones, circulationes, putrefactiones, coniunctiones, solutiones, assensiones, coagulationes, calcinationes, incinerationes, mortificationes, reuificationes, &c. Wie gleicher gestalt ihr dreysüß, Athanor, Reuerberien, Schmelzosen, Saulhing, Rosmisch, Nisch, Sandt, Cucurbith, Pellican Viol, retort, fixatorium, &c. vatter Sophistische, verführerische vnd vnütze dinge sein, wie ich den solches für meine Person auch in warheit bekennen muß: Sintemal die edle Natur, so in ihrer eigenen angebornen substantz sich gang gerne sünden leset, hieuo nichts weiß: Daanhero der Theophrast. in Secreto Magico de Lap. Philol. von denen die da materiam lapidis in Wein, in den imperfecten corporen, im Blut, in Marcasiten, in Mercurio, in sulphure, in vrina, in stercore, in auripigmento, vnd in Kreutern, als: Chelidonia, Springwurzeln, Eibhem, Isoph. u. suchen, recht saget: Es sey alles mit einander Schamerey vnd Dieberey damit, das sie die Leut verführen, bringen sie vmb Geld, verzehren vnd verlihren die zeit vnützlich, vnd vergebentlich, vnd fahren allein ihren Narrenköpfen nach, der vorthin nicht kann aufrechnen, was die Natur erfordert: Lieber sag mir eins, wer muß mit in den Mineren der Erden, Wasserbrennen, oder hat es auch Leut daruon, die den Wein vertewren, oder Rinderharn vrunken, damit man Metallen macht, oder meinst du es sey Hypoceter drinner die alle dinge also feil haben, damit du kanst Metallen machen: du Narr, kanst du nit verstehen das du irrst, das deren dinge keines zu der Natur gehöret, oder wilt du vber Gott sein, das du auß Blut wilt Metallen machen, so mache auß einem Pferd einen Menschen, oder auß einer Maus eine Kuh, die gibt dir darnach gute Milch darzu, das wehre auch eine multiplication. es geschicht aber nicht, vnd also wenig das kann geschehen, also wenig kanst du auß obgenandten recepten metallen machen, dann die Kunst ist nicht auß der Natur, vnd was dieselbe erschaf-

fen hat, da kann die Kunst keine Wirkung haben, Wann eine Grawe ein Knäblein gebiuret, darauß vermag die Kunst nicht ein Weiblein zu machen, was ding auch darzu gebraucht wird. Hierauf ein jeglicher leichtlichen zuermessen hat, wie, vnd welcher gestalt, auch worinn materia benedicta soll gesucht vnd gefunden werden. Es wolle sich aber keiner imaginiren, viel weniger von einigen Artisten vberreden lassen, das, ob er schon warhastig veram materiam entweder durch heimliche offenbahrung Gottes, oder deren die sie kennen, auch weiß, kenne vnd in handen hat, das er alsdann ebenmestig dieselben aufzuschließen, das purum ab impuro auff die höchste zuscheiden vnd zu reinigen wisse, gentslichen verstehe. Ach mein lieber laborant bey weitem nicht: der Hund lücht nit allererst im Bißem begraben, vnd gehöret Kunst vnd ein geschicktes Gemüthe zu der sachen, siehe an zum Exempel was du anfangs von mir gehöret, das ich 5. Jahr veram materiam lapidis gefant, vnd die ganze zeit vber nicht damit zu procediren gewußt, biß mir entlichen nach dem 6. Jahr der Schlüssl des gewalts, durch heinliche offenbahnung von Gott dem Allmechtigen ist verawet worden. Vnd haben diesen Schlüssl die Allen Patriarchen, Propheten vnd Philosophi je vnd allerwege heimlich vnd verborgen gehalten: denn sagt der Monarcha in loco dicto: solten sie es offenbar geschrieben haben, das es ein jeder Schuster oder Zahnbrecher verstehen künnte, das were ein grosser Diebstahl, so wehre es auch kein Geheimniß nicht, vnd künnte viel vbelis hiedurch zugerichtet werden, das dann öffentlich wieder den Willen Gottes gehandelt were, u. Auß diesen versachen vnd deren so ich zum theil in Epilogo angezogen, auch, damit ich nicht, das talentum à Deo mihi commissum zuuergraben, angesehen würde, habe ich in diesem meinem Aureo seculo rediuuo, so viel mir Gott vnd die Natur erlaubt, das grosse Geheimniß der Weisen, wie dasselbige haben meine Augen gesehen, meine Hände eingerichtet, vnd durch die Gnade Gottes zu rechter zeit in grosser Krafft vnd Herrlichkeit wieder aufgenommen, offenbahren wollen: Wer fromme vnd Gottliebender Leser, wolle es anders nit als im guten erkennen, auff vnd annehmen, deute consideriren, vnd sich durch auß nicht irren noch ansechten lassen, das zu zeiten, dem Buchstaben nach contraria mit vnterklauffen, es hat sich per Theoriam ad praxin zu schreiten nicht anders schiken können, noch gebühren wollen: Weil deutlicher vnd klärlicher hieuo zu schreiben ernstlich vnd zum allerhöchsten in republica chymica verbotten ist: trage aber gang keinen zweiffel, es werden all die, so diß Tractetlein in vatter Zuerficht mit den innerlichen Augen des Gemüths, so alles vermögen, recht anschawen, in denselben fleißig studiren, vnd darbey für allen dingen Gott inniglich vnd von Herzen anrufen, gleich mir, die hierin verborgene Philosophische wunderfüße Früchte genießen, vnd derselben nach dem Willen Gottes theilhaftig werden. Vnd alsdann sein vnd bleiben sie, ware Brüder des güldenen Creutzes, vnd außsefene Gliedmassen der Philosophischen gemeine in ewiger Verbindung.

Schließlichen, damit auch der Christliche verstendige vnd würdige Leser, eigentlich meinen Tauff vnd Zunahmen wisse, wil ich so candidus sein, vnd denselben folgender gestalt, damit sich mit tug niemand vber mich zu beschweren, geoffenbahret haben: So wisse nun ein jeglicher, das die zahl meines Nahmens ist M. DCXII. in welcher zahl mein ganzer Nahme durch 11. Todte vnd 7. lebendige vollkornlich in das Buch der Natur ist geschrieben worden: Vber das ist der 5. Buchstab der fünfte theil des 8. vnd der 15. ist abermal der fünfte theil des 12. vnd laß dir hierbey genügen.

Datum in Monte abiegno, die 25. Martij
Anno 1621.

*Quæ sui: inveni: purgavi sapius: atque
Coniunxi: maturavi: Tinctura secuta est
Aurea, Naturæ centrum quæ dicitur: inde
Tot sensus, tot scripta virum, variaque figuræ.
Omnibus, ingenue fateor, MEDICINA metallis;
Infirmisque simul: punctum diuinitus ortum.*

HARMANNVS DATICHIVS,
Auth. famulus.

AVREVM SECVLVM REDIVIVVM.

Als ich gedachte an die Wunder des allerhöchsten, an die Geheimniß der verschlossenen Natur, vnd an die feurige vnd inbrünstige Liebe des Nächsten: da erinnerte ich mich der Weisheit Aendte, worin Ruben Lea Sohn das Dudaim so von Lea Rachel fürs beyschlafen bey dem Patriarchen Jacob, gegeben vnd auff dem Felde gefunden worden. Meine Gedanken aber waren sehr tiefsinnig vnd verleiteten mich ferner auff Moysen, wie der nemlich das von Aron gegossene Solarische Kalb potabel gemacht, in deme er es mit Feuer verbrent, zu Pulver zermalmet, auff Wasser gestrewet, vnd den Kindern Israel zu trincken gegeben: Das ich auch vber diese des Manns Gottes schleunige vnd künstliche zersörung mich zum allerhöchsten verwundert: da ich aber meine Gedanken recht fassete, erkante ich die Wahrheit, vnd wurden meine Augen nit anders geöffnet als den beyden Jüngern zu Emmaus, die den Herrn am Brodtbrechen erkantten: Vnd das Herze brante in mir, legete mich aber nieder ferner zu speculiren, vnd ward darüber entschlafen, vnd siehe der König Salomon erschien mir im Traum mit aller seiner Macht, Reichthum vnd Herrlichkeit, führete neben sich sein ganze Frauen Zimmer, so war der Königinnen, so der Rebweiber, allein der Jungfrauen war kein Zahl, aber eine war seine Taube, seine fromme, die allerschönste vnd liebste in seinem Herzen: Vnd nach Catholischem gebrauch hielten sie eine stattliche procession, worin das Centrum hochgeehret, vnd geliebet ward, dessen Name war wie eine aufgeschüttete Salbe, welcher Geruch vbertrifft alle Gewürze, zc. Vnd sein feuriger Geist ein schlüssel zu eröffnen den Tempel, in das heilige zugehen, vnd die Horn des Altars zuegreiffen.

Nach vollendeter Procession aber zeigte mir Salomon das einige Centrum in Trigono centri vnd eröffnete mir meinen Verstand, vnd ich ward gewahr, das hinter mich stund ein nackend Weibesbild mit einer blutigen Wunden in ihrer Brust, darauff Blut vnd Wasser trüpfete, ihre Lenden aber stunden gleich aneinander wie zwey Spangen die des Meisters Hand gemacht hat, ihr Nabel wahr wie ein runder Becher dem nimmer Getränk gemangelt, ihr Bauch wie ein Weizenhaufe umbgesteckt mit Rosen, ihr zwey Brüste wie zwey Junge Ahezwilling, ihr Hals wie ein Helfenbeinen Thurm, ihre Augen wie Teiche zu Heßbon am Thor Bath-rabbim, ihr Nase wie ein Thurm auff Libanon der gegen Damascus siehet, ihr Haupt stundt auff ihr wie Carmelus, vnd das Haar war auff ihrem Haupte wie die Purpur des Königs in falten gebunden, Ihre Kleydar aber die sie von sich geworffen, lagen zu ihren Füßen, waren ganz heßlich, stinckent, giftig, vnd sie fieng an zu reden: Ich habe meinen Rock außgezogen, wie soll ich ihn wiederum anziehen? Ich habe meine Süße gewaschen, wie soll ich sie wieder besudelen? Die Hüeter die in der Stadt umbher gehen, haben mich gefunden, Wundt geschlagen vnd meinen Schleier genommen. Da erschrock ich auß Furcht vnd nicht kennung vnd fiel zur Erden: Salomon aber heiß mich wieder auffstehen vnd sprach: erschrecke nicht, dann du siehest die entblöste Natur vnd das allerheimlichste das vnter dem Himmel vnd auff Erden ist. Sie ist schön wie Thirza, lieblich wie Jerusalem, schrecklich wie Heerspitzen, und ist dennoch die reine keusche Jungfrau, darvon Adam gemacht vnd geschaffen ist worden, zwar versiegelt vnd verborgen ist der eingang ihrer Hütten, dann sie wohnet in den Garten, vnd schließt in der zweysachen Hölen Abrahams auff dem Ufer Ephron, vnd ihr Pallast ist in der tieffe des roten Meeres, vnd in durchsichtigen Klüfften, die Luft hat sie gebohren, vnd das Feuer außgezogen, darumb ist sie eine Königinne des Landes, Milch vnd Honig hat sie in ihren Brüsten, ja ihre Lippen sein wie tieffender Honigstein, Honig vnd Milch ist vnter ihrer Zungen, vnd ihrer Kleyder geruch ist den Weisen wie der geruch von Libanon, den vnwissenden aber ein Grewel: Vnd weiter sprach Salomon: ermuntere dich, schawe

an mein ganzes Frauen Zimmer, vnd suche ihres gleichen: Vnd alsobald mußte sich das ganze Frauen Zimmer höflich entblößen, ich suchte, aber meine Gedanken kunten nicht vrtheilen, vnd meine Augen wurden gehalten das ich sie nicht erkante.

Da aber Salomon meine Schwachheit merckete, scheidete er sein Frauen Zimmer von diesem nacketen Weibesbilde vnd sprach: deine Gedanken sein eitel vnd dein verstand ist von der Sonnen verbrant vnd deine Memorie ist Nebel schwarz, daß du nicht recht vrtheilen kanst, allein so du deine sachen nicht verscherkest, vnd die jezige gelegenheit in acht nehmen wilt, kann dieser nacketen Jungfrauen blutiger Schweiß vnd Schneeweisse zehren dich wie: der erquicket, deinen Verstand vnd Gedechtnis läutern vnd vollkömlich restituiren, das deine Augen erkennen die magnalia des allerhöchsten, die höhe der obersten, die tiefe der vntersten, vnd das fundament der ganzen Natur aller Element Kraft vnd Wirkung wirst du eigentlich erforschen, vnd dein Verstand wird Silber sein, vnd dein Gedechtnis Gulden, aller Edelstein Farben werden für deinem Angesichte erscheinen, vnd du wirst ihre Geburt wissen, vnd scheiden das gute vom bösen, die Döcke von den Schaffen: dein Lebend wird Ruhe sein, aber die Schellen Aronis werden dich vom Schlaf erwecken, vnd die Harpfe Davids meines Vatters vom Schlummern. Vber dieser Rede Salomonis erschrock ich noch heftiger, vnd entsetzte mich vber die massen sehr, theils wegen der herzhrechenden Wort, theils auch wegen des anwesenden Königlichen Frauenzimmers grosser Pracht vnd Herrlichkeit: Vnd der König Salomon fassete mich bey der Hand, führete mich durch einen Weinkeller in einen heimlichen aber sehr stattlichen Saal, worin er mich erquickte mit Blumen, vnd labete mich mit Deyffeln, dessen Fenster aber waren von durchsichtigen Erstellen, vnd ich sahe hindurch, er aber sprach: was siehest du? Ich antwortete: Ich siehe auß diesem in das vorige Gemach, woraus ich gangen bin, vnd dein Königliche Frauen Zimmer stehet zur Linken, vnd die nackte Jungfrau zur rechten seiten, vnd ihre Augen sein röhter denn Wein, ihre Zähne weißer denn Milch, ihre Kleyder aber zu ihren Füßen heßlicher, schwarzer, vnd vnsetziger als der Dach Kidron. Erwähle eine von allen sprach Salomon, zu deiner liebsten, Ich achte gleich sie vnd mein Frauen Zimmer, vnd so hoch mich erfreuet die Holdseligkeit meiner Dahmen, also wenig erschrecken mich ihre abschewlichen Kleider, vnd alsobald wante sich der König vnd redete ganz freundlich mit einer von seinen Königinnen. Da war eine alte hundertjährige Hoffmeisterinne vnter ihnen die hatte einen grauen Rock anno, eine schwarze Mütze auff ihrem Haupte mit schneeweissen Zahl Perlen besetzt vnd innwendig mit roten Tafft gefuttert, vnd mit blauer vnd gelber Seyden gesticket vnd ganz künstlich durchgehnet, die Mantel war mit allerhand Türkischen Farben vnd Indianischen Figuren erhöhet: diese alte Frau gab mir heimlich einen Wink, vnd schwur einer tewren Eyd, das sie were die Mutter dieser entblößen Jungfrauen, sie were von ihrem Leibe gebohren, ein keusche reine vnd verborgene Jungfrau, welche biß dahet keines Mannes anblick wollen leiden, vnd ob sie sich schon vnter den Völkern allenthalben auff den Gassen gebrauchen lassen, so hette sie doch kein Man vor diesem niemals nicht nackend gesehen noch ein einiger berührt, dann sie were die Jungfrau darvon der Prophet saget: Siehe, wir haben einen heimlichen gebohrnen Sohn, welcher ist verwandelt neben andern, siehe, die Jungfrau hat gebohren, eine solche Jungfrau welche heist Apdorolla das ist, heimlich, die ander nicht leiden mag. Weil aber diese ihre Tochter annoch vnuerheirathet, hette sie den Brauttschaz vnter ihren Füßen liegen vnd der jezigen Kriegsgefahr willen, damit sie nicht mächte von einem streiffenden Rott heraubet, vnd des stattlichen Reichthums entsetzet werden, ich aber solte mich nicht durch abschew der vnansehnlichen Kleyder lassen abschrecken, besondern erwählen ihre Tochter vor allen andern zu meiner liebe vnd Lebens Wollust, alsdann wollte sie mir geben vnd offenbahren eine Lauge zu reinigen ihre Kleyder, so würde ich erlangen ein flüssig Salz, vnd ein vnuerbrenliches Oel zu meiner Haushaltung, vnd einen vnaußgreifflichen Schatz, vnd ihre Rechte würde mich stets herzen, vnd ihre Lincke stets vnter meinem Haupt liegen. Vnd als ich mich hierauff

cathegorice erklären wolte, fehrete sich Salomon wiederum starrte mich an und sprach: Ich bin der allerweisseste auff Erden, schon und ergehllich ist mein Frauen Zimmer, und meiner Königinnen Herrlichkeit vbertrifft das Gold auß Ophir, meiner Rebweiber Schmuck vberschattet die Stralen der Sonnen, vund meiner Jungfrauen Zier den Mondschein, also Himmlisch sein meine Dahmen, vnaussgründlich meine Weißheit, vnd vnausschließlich mein Verstand. Da antwortete ich vnd neigte mich halb erschrocken: Siehe, hab ich gnade für dir gefunden, dieweil ich arm bin, so gib mir diese nackte Jungfrau, so ich vnter allen zu erhaltung meines Lebens erwehlet habe, besudelt vnd zerissen sind zwar ihre Kleider, aber ich will sie reinigen vnd von Herzen lieben, vnd soll sein meine Schwester, meine Braut, weil sie mit ihrer Augen einem, vnnnd mit ihrer Halsketten eine, mir das Herze genommen, mich brünstig gemachet, das ich für Liebe krank liege, vnd alsobald vbergab sie mir Salomon, vnnnd es ward ein getummel int Frauen Zimmer das ich darvon erwachte, vnd wuste nit, wie mir geschehen war, nichts desto weniger hielt ich es für einen Traum, vnnnd hatte hierüber bis zu morgends allerhand subtile Gedanken: da ich aber auffstundt vnnnd mein Gebett gethan, Siehe: da sahe ich der nackenten Jungfrauen Kleider für meinem Bette liegen, sie aber nicht, vnd es begunnte mir angst vnd bange zu werden, vnnnd gingen mir alle Haar zu berge, das mir auch der kalte Schweiß vber den ganzen Leib herab lieff, dannech fassete ich ein Herz, wiederholete meinen Traum, vnd gedachte denselben in der Furcht des Herrn nach, alleine meine Gedanken vermüchten nit denselben zuergründen, auß diesen Ursachen durffte ich mich nicht vntersehen die Kleyder zu besichtigen, viel weniger etwas darinnen zu recognosciren, besondern mutirte meine Schlafkammer, vnnnd ließ eine geraume zeit ex mera tamen ignorantia die Kleider daselbst liegen, in meinung, da ich sie würde vielleicht berühren oder vmbkehren, es müchte mir etwas merckliches wiederfahren, ich war aber im Schlaf von dem gestank der Kleider hefftig vergiftet vnd enzündet, das meine Augen nicht sehen kunten die Zeit der Gnaden, noch mein Herze erkennen die grosse Weißheit Salomonis.

Nach dem aber viel erwehnte Kleider 5. Jahr in meiner Schlafkammer gelegen, vnd ich nicht wuste worzu sie nütze, gedachte ich endlich sie zu verbrennen, vmb das Losament zu reumen: vnd da ich mit sothanen Gedanken den ganzen Tag zugebracht vnd vmbgangen, erschien mir folgende Nacht im Traum die alte hundertjährige Frau vnd sprach mich folgender gestalt ganz hart an: Du vndanckbarer Mensch, ich habe dir nun 5. Jahr hero meiner Tochter Kleider, worunter ihre vornehmste Elenodien vertrauet, vnnnd hast dieselben die ganze zeit hero weder gereiniget noch vmb der Motten vnd Würme willen ausgefünnet, vnd vber das alles wiltu nun endlich die Kleyder mit Feuer verbrennen, ist nicht genug das du bist eine Ursache des Todts vnd vnterganges meiner Tochter? Da ward ich etwas hitzig für der Stierne, vnnnd gab ihr zur antwort: Wie soll ich das versehen, wilt du dann einen Mörder auß mich machen, habe ich doch in 5. Jahren deine Tochter mit Augen nicht gesehen, noch von ihr das geringst nicht gehört, wie kann ich dann eine Ursache ihres Todes sein? Vnd sie wolte mich nicht aufreden lassen, besondern sprach: Es ist alles wahr, allein du hast dich gegen Gott versündigt, darumb hat dir auch meine Tochter nicht können zu theil werden, noch die von mir verheißene Philosophische Lauge ihre Kleider zu waschen vnd zu reinigen, erfolgen: dann wie du anfanges, da dir Salomon meine Tochter gutwillig vbergab, vnd du hattest einen abschew für ihren Kleydern, erzürnete der Planet Saturnus, so ihr Großvater ist, vnnnd verwandelte sie auß lauter Zorn wiederum in das, was sie vor ihrer Geburt gewesen war, vnd also hast du durch die Verschmehung Saturnum erzürnet, vnd ihren Todt, verwesung vnd endlichen vntergang verurhsachet: denn sie ist eben die von welcher Senior sagt: Ach wehe! bring mir ein nackends Weib, wann vnsehnlich war mein erster Leib, vnd ich noch nie Mutter was geworden, bis ich zum andernmahl ward geböhren, da gebahr ich aller Kreutter Wurzeln Krafft, in meinem wesen ward ich Sieghafft, zc. Solche vnd dergleichen herzbrechende Wort kamen mir sehr bestrebt für, doch enthielt ich mich des Eyffers so viel mir mensch vnd möglich war, gleichvöll protestirte ich solenniter dagegen, das ich vmb ihrer Tochter nichts wüste, viel weniger von ihrem Todt, verwesung vnd vntergange: zwar ihre Kleider hette ich in meiner Schlafkammer 5. Jahr vber in veruahrung gehabt, aber wegen grosser Blindheit nicht erkennen, noch ihre nähung erdencken können, vnd wehre danhero für Gott vnnnd jedermenniglich vnschuldig. Diese meine rechtmessige, woll fundirte entschuldigung, gesiel dem alten Mütterlein nicht vbel, sahe mich an vnd sprach: Ich spüre vnnnd mercke auß deinem aufrichtigen Gewissen, das du vnschuldig bist, vnd soll dir auch deine Vnschuld reichlich vnd wohl belohnet werden: darumb will ich dir auß gutem Herzen vnnnd in geheim offenbahret haben, nemlich: das dir meine Tochter auß sonderbarer Liebe, vnd gegen dir tragenden affection vnter ihren hinterbleibenden Kleidern ein graw Normalirtes Kästlein zur Erbschaft verlassen, welches mit einem groben, schwarzen vnstetigen Futter vberzogen ist (vnd in deme gab sie mir ein Glas mit Lauge vnnnd redete weiter fort) dasselbige Kästlein sollt du von gestank vnnnd Vnsetigkeit, so es von den Kleydern bekommen woll reinigen, so bedarffst du keinen Schlüssel, besondern es wird sich selbst eröffnen, vnd du wirst darinnen finden zweyerley: Ein weiß silbern Büplein voller herrlicher vnd auff Bley geschliffener vnd pollirter schneider Deman-

ten, dann auch ein güldenes stück mit köstlichen Solarischen Rubinen geschmückt: vnd diß ist der Schatz vnd ganze verlassenschaft meiner seliger Tochter, welches alles sie dir vor ihrer verwandlung vnd hintrit zum Erbtheil vermachet vnd hinterlassen hat. Wirst du nun diesen Schatz künstlich vnter ein ander versehen, auß das allerhöchste reinigen vnd stillschweigens, doch mit grosser Gedult in einen warmen verborgenen dampffigten durchsichtigen vnd feuchten Keller versperren, vnd für Frost, Wind, Hagel, schnellen Blitz, hitzigen Donnerstralen vnd anderer euserlicher zerstörung veruahren bis zur Weizenärndte, als dann wirst du allererst die grosse Herrlichkeit des Erbtheils empfinden vnd theilhaftig werden. Vnnnd in deme erwachte ich abermahl, vnd siehe, ich rieff Gott engstiglich an, das er mir wolte eröffnen meinen Verstand, zu suchen das Kästlein, so mir im Traum verheisset vnd zugesagt war: Nach volendetem Gebete suchte ich mit höchstem fleiß vnd begierde in den Kleydern, vnd fand es, aber das Futter war so hart darum verschlossen vnnnd von natur angewachsen, das ich es nicht vermuchte darvon zu bringen, dann es wolte sich weder mit der Lauge reinigen, noch mit Eysen, Stael, oder andern Metall zerspaltten lassen, lies es also abermahl stehen, vnnnd wuste nicht was ich damit machen solte, hielt es für ein Zauberwerk, vnnnd gedachte an den Spruch des Propheten: Vnd wann du dich schon mit Laugen wuschest, vnd nimmest viel Seiffen dazu, so gleiffet doch deine Vntugendt desto mehr für mir, spricht der Herr, Herr.

Vnd es verließ wieder ein Jahr das ich gleichwohl mit speculiren vnd embsigen nachsinnen das Futter nicht wuste zu remouiren, bis ich endlich melancholische Gedanken zu vertreiben in einen Garten spacirn ging, nach langem deambuliren aber setete ich mich nieder auf einen Kistling Stein, vnd ward darüber hart entschlafen, Ich schlief aber mein Herze wachete: Da erschien mir abermahl die alte hundertjährige Hoffmeisterinne vnnnd sprach: Hast du meiner Tochter Verlassenschaft bekommen? Ich antwortete mit trawriger Stimme, nein, das Kästlein hab ich zwar gefunden, allein das Futter dauon zu scheiden ist mir noch zur zeit vnmöglich, die lauge die du mir gegeben hast, will das Futter nit angreifen. Auff diese meine einfeltige Rede ward die alte Fraue lehelnd vnd sprach: wilt du nun Musfeln vnd Krebse fressen mit den Schalen? müssen sie nicht zuvor von dem vhralten Planeten Koche Vulcano gezeitiget vnd zugericht werden? Ich habe gesagt, du soltest das graue Kästlein mit der geschenecken Lauge, so auß demselben entsprungen auß das allerhöchste, vnnnd nicht das außwendige rohe Futter reinigen, besondern mußt dasselbige zuvor mit der Weissen Feuer verbrennen, als dann wird es sich woll schicken, vnnnd fort hierauf gab sie mir eckliche glühende Kohlen in weissen Zindel gebunden, mit ferneren vnterricht vnd andeuten, ich solte hievon ein Philosophisch vnd ganz künstlich Feuer machen, vnnnd verbrennen das Futter, so würde ich bald das graue Kästlein finden, vnd stündlich erhob sich ein Nordt vnd Südwind, weheten beyde zugleich durch den Garten, dauon erwachte ich, reinigte meine Augen vom Schlaf, vnd ward gewahr das die glühende Kohlen in weissen Zindel gewickelt zu meinen Füßen lagen, ich ergriff sie eylendes vnd mit Freuden, betede fleißig, rieff Gott an, studirte vnd laborirte Tag vnd Nacht, gedachte interin an den herrlichen vnd firtrefflichen Spruch der Philosophen, da sie sagen: Ignis & azoth tibi sufficiunt. Darvon auch Eldra im vierden Buch saget: Vnnnd er gab mir einen Becher voll Feuers, vnnnd seine gestalt sach als ein Feuer, vnnnd ich tranck es, da wuchs in mir Weißheit: Vnd Gott hat gegeben den fünfften verstant, vnnnd mein Geist war in der Gedächtnus behalten, vnnnd mein Mund ist auffgethan, vnnnd weiter nicht zugethan, vnnnd da 40. Nacht umbwahren, da sind verfertigt gewesen 204. Bücher, 70. allein für die Weisesten, vnnnd die wahren würdig zu lesen vnnnd auff Bupbaum geschrieben. Vnd procedirte also in silentio & spe, wie mir das alt Mütterlein im Traum geoffenbahret hatte, bis vber ein lange zeit nach der Verheißung Salomonis mein Verstandt silbern vnd mein Gedächtnus gülden ward. Nach deme aber auß vnterricht vnnnd Lehre der alten Hoffmeisterinnen, ich gebühlich vnnnd ganz kunstreich den Schatz ihrer Tochter eingesezt vnd versperret hatte, Als nemlich: die herrlichen glengenden Lunarischen Demanten vnd die Solarische Rubinen, welche beyde auß einem Kästlein vnd aus einer Landschaft entsprossen vnd erfunden worden, hörte ich die Stimme Salomonis, die da sprach: Mein Freund ist weiß vnd roth, außerkorn vnter viel tausend, seine Locken sein krauß, schwarz wie ein Rabe, seine Augen sein wie Tauben Augen an den Wasserbächen mit Milch gewaschen, vnd stehen in der Fülle, seine Backen sein wie die wachsenden Wurzgärtlein der Apoteker, seine Lippen sind wie Rosen, die mit fließender Myrren trieffen, seine Hände sein wie güldene Ringe voll Türklissen, sein Leib ist wie ein Helffen Bein rein, mit Saphiren geschmückt, seine Beine seind wie Marmelseulen gegründet auß güldenen Füßen, seine gestalt ist wie Libanon, außerehlet wie Cedern, seine Kehle ist süß vnd ganz lieblich, ein solcher ist mein Freund, mein Freund ist ein solcher, ihr Tochter Jerusalem: darumb sollt du ihn halten vnd nicht lassen, bis du ihn bringest in seiner Mutter Haus, in seiner Mutter Kammer. Vnd da Salomon diese Wort aufgeredet, wuste ich nicht darauff zu antworten, besondern verstumpte, hatte gleichwohl in willen den eingeschlossenen Schatz wieder zu eröffnen, damit ich müchte Friede

haben, vnd ungemolekiret bleiben, da hörte ich anderweit eine Stimme: Ich beschwere euch ihr Töchter Jerusalem bey den Rehen vnd Hinden auff dem Felde, das ihr meine Freundinnen nicht auffwecket noch reget, biß es ihr selbst gefellet, dann sie ist ein verschlossener Garten, eine verschlossene Quelle, ein verriegelter Born, sie ist der Weinberg zu Baalhamon, der Weingarte zu Engeddi, das Riß vnd Wurggärtlein, der Myrrenberg, der Weyrauchshügel, das Bette, die Sänffte, die Krone, der Palmen vnd Apffelbaum, die Blume zu Saron, der Saphir, Türckisch, die Mauere, Thurn vnd Brustwehr, der Lustgarte, der Gartenbrun, der Brun lebendiger Wasser, die Fürsten Töchter, vnd die Liebe Salomonis in Wollüsten, sie ist ihrer Mutter die liebste, vnd die außergehlete ihrer Mutter: Ihr Haupt aber ist volles Tawes, vnd ihre Locken voll Nachts Tropffen.

Durch diese Rede vnd offenbahrung ward ich so weit informirt, das ich erkante den Zweck der Weisen, ließ den verschlossenen Schatz unangerühret stehen, biß durch die Barmherzigkeit Gottes, wirkung der edlen Natur vnd meiner Hände Arbeit alles glücklich vollendet ward.

Kurz nach dieser zeit, eben am Tage da der Monat new ward, geschach eine Finsterniß an der Sonnen, die sich ganz schrecklich erzeigte, anfangs mit dunkelgrünen vnd etwas vermischeten Farben, biß sie endlich Kohlschwarz ward, vnd verfinsterte Himmel vnd Erden, da ward den Leuten bang, ich aber frewete mich vnd gedachte an die große Barmherzigkeit Gottes, vnd die newe Geburt, wie vns dann das Weizen Körnlein von Christo selbst andeutung gibt, es werde denn in die Erde geworffen, das es darinnen verfaule, sonsten bringe es keine Frucht. Vnd es geschach das die Finsterniß mit Wolcken bedeket ward, vnd die Sonne beginte hervor zu blicken, gleichwohl wahren noch drey theil hart verfinstert, vnd siehe: Ein Arm brach durch die Wolcken, vnd mein Leib erzittert darfür, hatte einen Brieff mit vier herabhängenden Siegeln in der Hand, darauff stundt geschrieben: Ich bin schwarz aber gar lieblich, ihr Töchter Jerusalem, wie die Hüften Kedar, wie die Teppich Salomo: Sehet mich nicht an, das ich so schwarz bin, dann die Sonne hat mich so verbrent, 2c. So bald aber das fixum agierte in das humidum, spannete sich ein Regenbogen, vnd ich gedachte an den Bund des allerhöchsten, vnd an die Treue meines Ductoris, vnd dessen der mich unterrichtet hatte, vnd siehe: durch hülffe der Planeten vnd Fixsternen, überwand die Sonne die Finsternisse, vnd erfolgte ober alle Berg vnd Thal ein ganz lieblicher heller Tag: da hatte all Furcht vnd schrecken ein ende, vnd alle die diesen Tag sahen vnd erlebet hatten, frolockten dem Herrn vnd sprachen: Der Winter ist vergangen, der Regen ist weg vnd dahin, die Blumen sind herfür gekommen im Lande, der Lenz ist herbey gekommen, vnd die Turteltaub leßt sich hören im Lande. Der Seygenbaum vnd Weinstöcke haben Augen vnd Knoden gewonnen, vnd geben ihren Geruch: Darum laßt vns eysend die Süchse fangen, die Kleinen Süchse, die den Weinberg verderben, damit wir zeitige Trauben lesen, mit gemachtem Weine gedrencket, vnd zu rechter zeit mit Milch vnd Honnigseimb gespeiset, auff das wir truncken vnd satt werden. Vnd noch deme der Tag sich geneiget, vnd der Abendt herein fiel, entferbte sich der ganze Himmel, vnd das sieben Gefirn ging auff mit gelben Stralen, vnd ließ die Nacht ober seinen natürlichen Lauf, biß das es zu Morgendts durch röte der Sonner übercylet vnd überschattet ward. Vnd siehe, die Weisen, die im Lande wohneten, stunden auff vom Schlaf, sahen gen Himmel, vnd sprachen! Wer ist die Herfür bricht, wie die Morgenröthe, schön wie der Mond, außergehlet wie die Sonne, vnd ist kein flecken an ihr: dann ihr glut ist fewrig, vnd eine Flamme des Herrn, das auch viel Wasser nicht mögen die Liebe aufleschen, noch die Ströme sie erseuffen: Darumb wollen wir sie nicht lassen, sie ist vnser Schwester, vnd ob sie schon ist klein worden, vnd hat keine Brüste, so wollen wir sie wider bringen in irer Mutter Haus, in einen durchsichtigen Saal, worinn sie zuuor gewesen, zu saugen ihrer Mutter Brüste, alsdann wird sie hernorgehen wie der Thurn Dauidts mit Brustwehr gebawet, daran tausend Schilde hangen, vnd allerley Waffen der Starcken, vnd da sie herauß ging, preiseten sie die Töchter selblich, die Königinnen vnd Reboweiber lobeten sie: Ich aber fiel nieder

auff mein Angesichte, dankete Gott, vnd preisete seinen heiligen Namen.

Und ist nun, ihr lieben vnd wahren Sapientiae & doctrinae filij in aller Macht vnd Herrlichkeit das grosse Geheimniß der Weisen, vnd die offenbahrung des Geistes vollendet, darvon der Fürst vnd Monarcha Theoph. in Apocalypfi Hermetis sagt: das er sey ein einziges Numen, ein Göttliches, wunderbahrlisches vnd ein heiliges Ampt, wellu er beschliesse die ganze Welt, in ihme sey, werde wahr imit einander, vnd überwinde warhafftig die Element, vnd die 5. Substantz. Auch habe noch kein Auge gesehen, kein Ohr gehört, noch zu keines Menschen Herzen gestiegen, was der Himmel diesem Geist der Wahrheit natürlich eingeleibet habe, in ihme stehe alleine die Wahrheit, daher er die Stimme der Wahrheit genennet werde, auß welches Kresten der Adam vnd die andern Patriarchen: Abraham, Isaac, vnd Jacob ihres Leibes Gesundheit, vnd langes Leben gehabt, vnd endlich darunter in großem Reichthumb geblühet. Durch diesen Geist haben die Philosophi die 7. freyen Künste erfunden, vnd ihr Reichthum damit erlangt. Noa habe die Archen, Moses den Tabernakel, Salomon den Tempel damit gebawet, vnd durch diesen güldene Geschir von reinem Golde in den Tempel geschaffet, vnd zu der Ehre Gottes habe auch Salomon damit viel zierlicher Werke verrichtet, vnd viel ander grosse thaten mehr gethan. Esdras habe die gefas wieder damit aufgerichtet: Maria Moysis Schwester sey damit gastfrey gewesen. Vnd sey dieser Geist bey den Propheten im Alten Testament sehr vblig vnd gemein gewesen. Item er sey aller dinge Heiligung vnd Arzney, vnd die leste erforschung, das letzte vnd höchste Geheimniß der Natur, das ist der Geist des Herrn, der den Craiß des Erdreiches erfüllet hat, vnd im anfang auffm Wasser geschwebet, den die Welt ohne heimliche gnädige einsprechung des heiligen Geistes, oder ohne heimliche Unterweisung der, die ihnen kennen, nicht hette fassen können, denn die ganze Welt wegen seiner Kresten begehret, welcher von den Menschen nicht genugsam könne geschepet werden, welchen die Heiligen von anbeginne der Welt gesucht vnd zu sehen inbrünstig begehret hetten. Dann er gehe in die Sieben Planeten, erhebe das Gewulk, vnd vertreibe die Nebel, gebe allen dingen ihr Licht, verkehre alles in Gold vnd Silber, gebe alle Gesundheit vnd Vberflüßigkeit, die Schätze, reinige Aussatz, heile Wassersucht, Podagram, erklere das Gesicht, verlengere das Leben, stercke die Trawrigen, mache gesundt die Kranken, vnd heile allen Gebrechen, ja, es sey ein geheim aller Geheimnissen, auß allen heimlichen dingen eine Heimlichkeit, vnd aller ding Heilung vnd Arzney.

Item ein begierliches wissen, vnd liebliches ding aller dinge die vnter der Lunæ Cirkel sein, mit welchem die Natur gestercket, vnd das Herze mit den Gliedern erneuert, die blühenden Jugend erhalten, das alter vertrieben, die Schwachheit zerstöret, vnd die ganze Welt renouiret werde, sey vnd bleibe einer vnergründlichen Natur, eines vnendlichen Gewalts, vnd einer vnüberwindlichen Krafft vnd herrlichkeit.

Item dieser Geist, sey ober alle andere Himmlische Ding, oder Geister ein außerlesener Geist, welcher gebe, Gesundheit, Glück, Freude, Fried, Liebe, vertreibe ingemein alles böse, zerstöre Armuth vnd Elend, mache auch das einer das böse weder reden noch gedencen könne, gebe dem Menschen was er im Herzen begehre, den Frommen zeitliche Ehre vnd langes Leben, den Bösen aber die ihr mißbrauchen, die ewige Straffe.

Vnd wollen nun also im Namen der heiligen Dreyfaltigkeit mit diesen wenig Worten das grosse Geheimniß des edlen Philosophischen Steins, vnd das höchste Jest der Weisen hochfeyerlich beschloffen vnd begangen haben.

Dem allerhöchsten, Allmechtigsten, Gott, der diese Kunst erschaffen, vnd deme es auch gefallen hat mir Elenden, sündigen Menschen durch ein versprochenes vnd tewres geübte, diese Erkenntniß zu offenbaren, Dem sey ewig Lob, Preis, Ehre vnd Dank gesagt, mit ganz demütiger vnd inbrünstiger Bitte, er wolle mein Herz, Sinn, vnd Gemüthe, durch seinen Heiligen Geist also regiren, das ich von diesem Geheimniß vor niemand rede, viel weniger Bagottsfürchtigen mittheile, noch einer einigen Creatur offenbahre, damit ich nicht an meinem Gelübte vnd Eyde brüchig, ein zerzeißer des Himmlischen Siegels, vnd ein meinäldiger Bruder Aureæ Crucis werde, die Göttliche Majestät auff das allerhöchste beleidige, vnd dardurch eine mächtige vnselfahre Sünde in den Heiligen Geist wissentlich committire vnd begehe, dafür wolt mich Gott Vater, Sohn vnd Heiliger Geist, die hochgelobte Dreyeinigkeit, gnädiglich behüten, vnd beständiglich bewahren, Amen, Amen, Amen.

FINIS.

E L O H I M
I E H O V A H

G O T T

W O R T

Fiat

Natura

Primum Mobile.

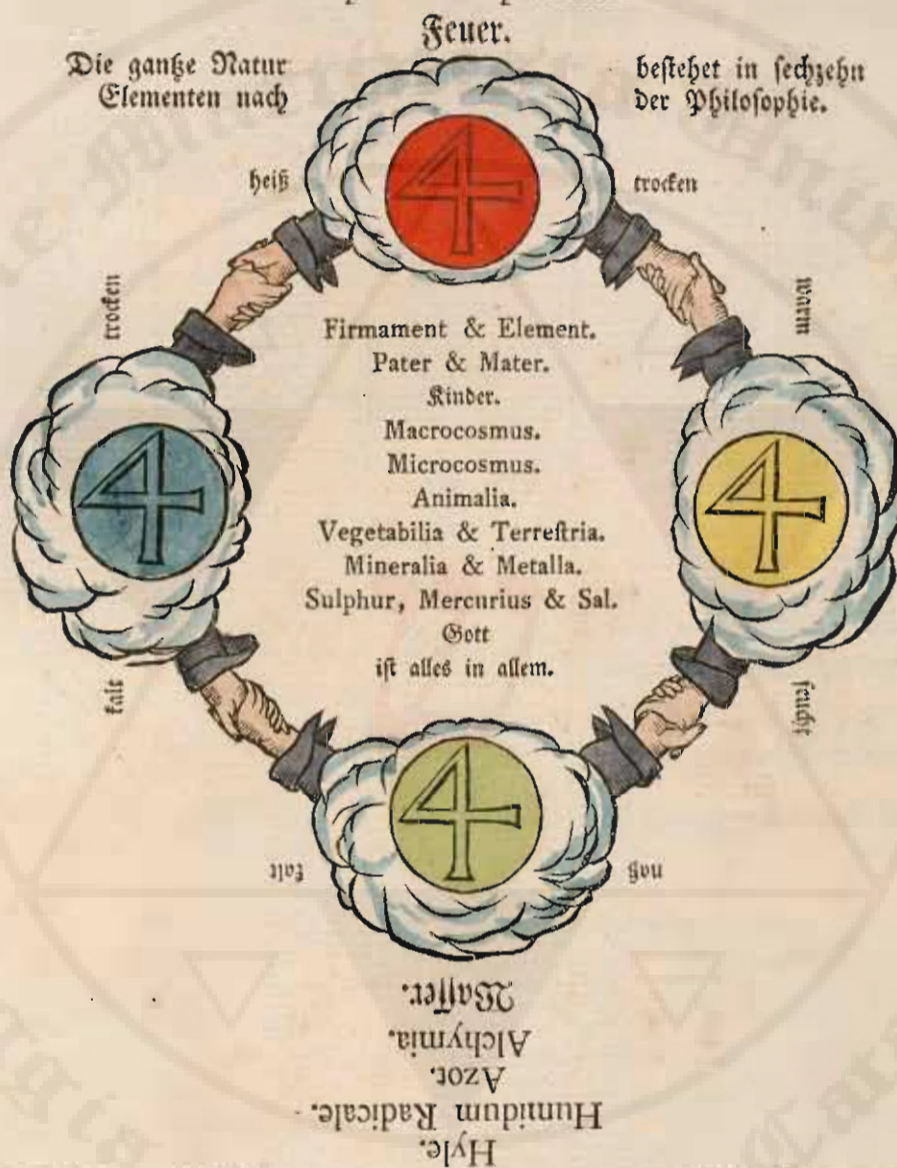
Prima Materia.

Quinta Essentia.

Quatuor Elementa.

Lapis Philosophorum.

Die Erde ist in und aus dem Wasser bestanden. 2 Pet. 3. 5.



Der Geist des Herrn schwebete auf dem Wasser. Gen. I. v. 2.

Ignis Philosophorum
invisibilis & secretissimus occultatum.

Trachte nach dem Feuer,
Suche das Feuer:
So findest du Feuer,
Zünde an ein Feuer,
Thue Feuer zu Feuer,
Roche Feuer in Feuer,
Stürz Leib, Seel, Geist ins Feuer:
So hast du todt und lebendig Feuer,
Daraus wird schwarz, gelb, weiß und roth Feuer,
Gebier deine Kinder im Feuer,
Speiß, tränk und ernähr sie im Feuer:
So leben und sterben sie im Feuer,
Und seyn Feuer, und bleiben im Feuer.
Ihr Silber und Gold wird alles zu Feuer.
Himmel und Erde vergehen im Feuer
Und wird endlich ein vierfach Philosophisch Feuer.

Ignis. Q. E. Coelest.

Viermal Vier machen XVI Zeilen,
so viel sind auch der
E L E M E N T E N .

Aqua Philosophorum h. e.
Mercurius Primaterialis Catholicus.

Wasser ist Wasser und bleibet Wasser;
Vom Himmel der Weisen regnet Wasser;
Der Weisen Stein weinet Thränen: Wasser,
Dennoch achter die Welt nicht solch ein Wasser.
Ihr Feuer brennet im Wasser
Und lebet im Wasser.
Mach aus Feuer Wasser,
Und koche das Feuer im Wasser:
So wird ein feurig Wasser
Wie ein scharff gesalzen Meer: Wasser.
Ist den Kindern ein lebendig Wasser,
Verzehret doch Leib und Seel zu Wasser.
Wird sinkend, grün, faul, blau wie Himmel: Wasser.
Digeriv, calciniv, solvir und putreficiv das Wasser;
Such der Philosophen vierfach bleibend Wasser,
Und wenn es am besten gemacht ist, wird die Kunst zu Wasser.

Aqua Q. E. Secreta.

Viermal Vier machen XVI Zeilen
so viel sind auch der
E L E M E N T E N .

ΕΛΛΗΝΙΚΗ
ΔΗΜΟΚΡΑΤΙΑ
ΥΠΟΥΡΓΕΙΟ ΠΑΙΔΕΙΑΣ
ΕΡΕΥΝΑΣ ΚΑΙ ΘΡΗΣΚΕΥΜΑΤΩΝ
ΙΝΣΤΙΤΟΥΤΟ ΤΕΧΝΟΛΟΓΙΑΣ ΥΠΟΛΟΓΙΣΤΩΝ
ΚΑΙ ΕΚΔΟΣΕΩΝ ΔΙΔΑΚΤΙΚΩΝ ΒΙΒΛΙΩΝ



Erkennet doch, daß der Herr seine Heiligen wunderbarlich führet. Psalm 4.

Act. 14. v. 17.
Cap. 17. v. 27. 28.
Pf. 104. 148. 150.

Nachdem alles, was in der H. Schrift aufgezeichnet, uns zur Lehre, Nachforschung und Erinnerung hinterlassen, dabey wir Menschen unsern grossen und unbegreiflichen Gott, und sein edles Geschöpf, alle Creaturen, und zum meisten uns selbst, recht erkennen sollen, und dieweil auch in der H. Bibel der Wunder-Zahlen, Drey, Vier und Sieben öftters Meldung geschieht, haben dieselben ausser allen Zweifel ein groß Geheimniß in ihnen verborgen.

Darum frage ich in Einfalt, und von reinem Herzen, was doch etliche diese nachfolgende bedeuten, sowohl im Licht der Natur als im Licht der Gnaden.

Von der Zahl Drey.

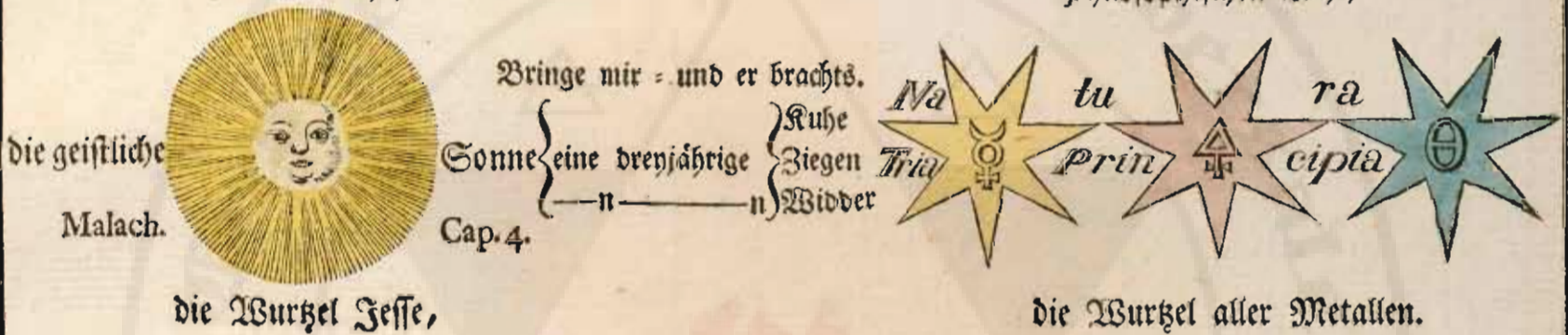
Erstlich, was die Drey unterschiedliche Tage bedeuten, Gen. 8., in welchen Noah aus dem Kasten den Raben und hernach die Taube alle weg nach verstorbenen drey mal sieben Tagen ausstiegen lassen.

Zum andern, was das allererste Opfer bedeute, so Gott der Herr selber dem Abraham ihm zu leisten anbefohlen, davon Gen. 15. zu lesen,

Und Gott der Herr sprach zu mir

Das göttliche Theologische
Gnaden-Licht,

zeuget vom Natürlichen
Philosophischen Licht,



Und eine Turtel-Taube, und eine junge Taube, = = Adlers Glut.
und er bracht's, und zertheilte es mitten von einander = Solutio Philosoph.
aber die Vögel zertheilte er nicht, = = = = = Sophist. Separatio.
und das Gedögel fiel auf das Naß, aber er scheuchete sie davon. Caput Mortuum.

Hermetis Vögelein ♀ frisset auch die todten Leichnam, und fleucht mit davon, wird endlich vom Philosopho gefangen, erwürgt und getödtet.

Zum dritten, was das für ein heilig wunderbarlich Feuer gewesen, davon Lev. 9. und 2 Chron. 7. so vom Himmel gefallen, die Opfer auf dem Altar angezündet und verzehret. Welch Feuer hernach die Priester mit sich genommen, da sie in die Babylonische Gefängniß weggeführt wurden, und als ihnen der Prophet Nehemias, der auch Jeremias heist, befohlen, das heilige Feuer in eine Grube zu verstecken, bis sie wieder heimkommen würden, hernacher durch die Priester wieder suchen lassen; und anstatt des Feuers, ein dick Wasser funden, wie aber dasselbe auf das Holz und Opfer gegossen, sey es von der Sonnen angezündet, und das ganze Opfer zusamt dem Holze von dem Feuer und Wasser verbrannt und verzehret worden. Davon 2 Maccab. 1. v. 19. 20. und wo noch heutiges Tages eben dieses Feuer und Wasser zu finden, und zu überkommen sey, welches ist Prima Materia, oder Spiritus Mundi, in welchen das Gold verzehret wird, und nach der Putrefaction zu einem neuen Leben wieder auferstehet.

Zum vierten, was die Drey grosse Wunder-Geburten im Alten und Neuen Testament bedeuten, so wider und über den Lauf der Natur geschehen; so Gott der Herr selber, auch hernach durch seine Engel angekündigt und andeuten lassen. Erstlich von dem Isaac, Gen. 15. 18. & 21. Darnach vom Samsone, Judic. 13. Hernach vom Joh. Baptista, Luc. 1. und letztlich die allerwundersamste Geburt von unsern Heyland und Erlöser Christo Jesu, der Jungfrauen Sohn, so die andern drey Geburten weit übertrifft, Matth. & Luc. 1.

Zum fünften, was die drey Theile des Menschen, als 1. der Geist, 2. die Seel, 3. der Leib, davon der H. Apostel Paulus an 1 Theßal. 5. schreibet, sowol im Licht der Natur, als im Licht der Gnaden, bedeuten und anzeigen wollen.

Und diß ist etwas von der Wunderzahl.





Von der Wunder-Zahl Vier.

Licht der Natur.



Gnaden-Licht.

Vier Elementen.	Drey Anfänge.	Zween Saamen.	Eine Frucht.
4. Feuer \triangle 1.	Schwefel \triangle 1.	Männlein \odot	Natürlich wird 1.
3. Luft \triangle 2.	Sals \ominus 2.	Sperma 2 Sem. 2	Tinctur \oplus
2. Wasser ∇ 3.	Mercurius $\omin�$ 3	Weiblein $\omin�$	Übernatürlich 2.
1. Erde ∇ 4.			
von Gott	der Natur	den Metallen	der Kunst.
Gott Vater	Sohn	H. Geist	Christ. Mensch.

G.

P.

W.

M.

Wer diese Tafel recht versteht,
Sieht wie eins aus dem andern geht.
Erstlich steckt alles in vierdter Zahl
Der Elementen überall,
Daraus die Drey Anfang entspringen,

Welche zwey Geschlechter herfürbringen,
Männlich, Weiblich, von Sonn und Mond,
Daraus wächst der Kayserliche Sohn:
Dem auf der Welt gar nichts gleich,
Und übertrifft all Königreich.

Væ Væ Væ
euch Sophisten.



Quinta Essentia.

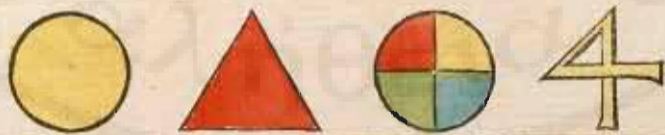
Der Rauch wird über euch
aufsteigen von Ewigkeit
zu Ewigkeit und euch eine
Quaal seyn.

Erstlich, warum Gott der Herr der ersten Welt drey mal 40 Jahr, das sind 120 Jahr, Frist und Zeit zur Busse gegeben, Gen. 6.

Weiter, aus dem N. und N. Testament:

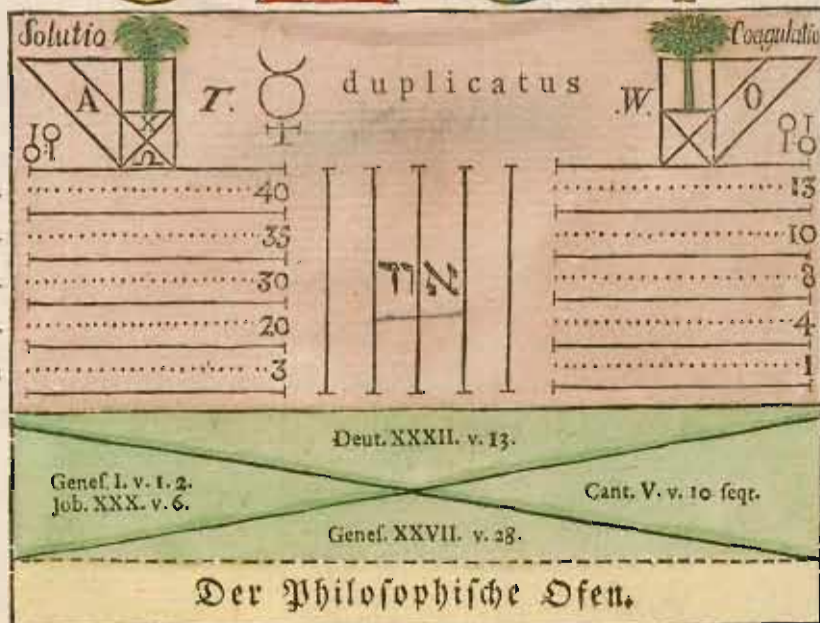
- | | |
|--|---|
| 40 Tage und Nächte regnete es, da die Sündfluth auf Erden kam. | 40 Wochen Christus und alle Menschen in Mutterleibe gebildet. |
| 40 Tage hernach, da die Sündfluth verlaufen, öffnet Noah den Kasten. | 40 Monat der Herr auf Erden geprediget und Wunder gethan. |
| 40 Tage und Nächte war Moses auf dem Berge Sinai. | 40 Tage und Nächte Christus in der Wüsten gefastet. |
| 40 Jahre waren die Kinder Israel in der Wüsten. | 40 Stunden der Herr Christus im Grabe gelegen. |
| 40 Tage und Nächte Elias in der Wüsten gefastet. | 40 Tage nach seiner Auferstehung auf Erden gewesen. |
| 40 Tage hatte die Stadt Ninive zur Busse. | 40 Jahre nach seiner Auferstehung und Himmelfahrt Jerusalem zerstöhret. |

Summa 3 mal 4 mal 40
ist die geheime Auslegung.



Vorarbeit.

1. Mortificatio & Putrefactio -
2. Solutio - - - - -
3. Animatio - - - - -
4. Purefactio - - - - -
5. Combinatio: est 71N : feu & duplicatus.



Nacharbeit.

- Mortificatio & Putrefactio 1.
 4. - - - - - Solutio - - 2.
 - - - - - Animatio - 3.
 - - - - - Purefactio 4.
 - Perfectio seu Fixatio - - - 5.
- §. 8.

Der Philosophische Ofen.

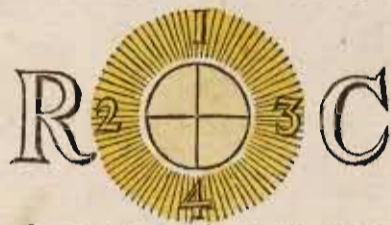


FIGURA CABALISTICA.

Der rechte Grund von der Wunderzahl Gottes,

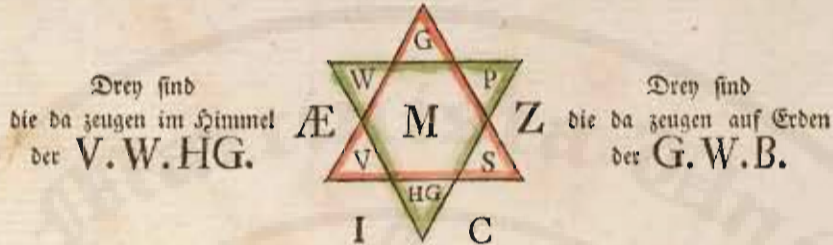
I. 2. 3. 4.

E L O H I M.



O Arcana Arcanorum.

Der Einig Ewige Gott offenbahret sich in H. Dreyfaltigkeit.

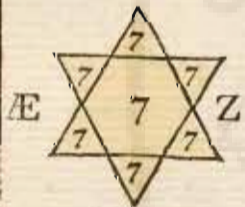


und die Drey sind Eins und besammen. 1 Joh. 5. v. 7. 8.
Nach der Ewigkeit Himmlisch und nach der Zeit Creatür. Natürl. N.

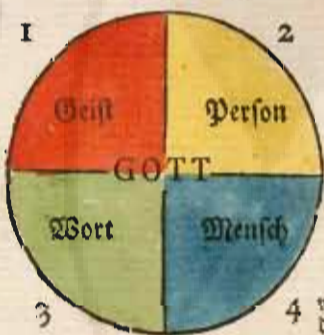
Das ist
Im Himmel und auf Erden

das beschlossene Rosen-Creuz, davon die Welt zu sagen weiß,
augenscheinlich offenbahret, und das Geheimniß aller Geheimnisse im Himmel und auf Erden.
Ewig-Göttlich Himmlisch Natürl. Zeitlich

Die 7 Himmlische Naturen und ihre Eigenschaften.

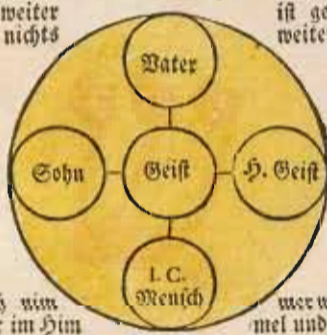


Tinctur ein ewiger allmächtiger Gott.



Nach dem ewig-göttlichen Licht, A. Ω. Theosophia. Myster. Mag. Nach der göttlichen Cabala.

Nichts weiter nichts



Nach dem himmlischen Licht und Erstein G. und M. I. C. THEOLOGIA.

ist gewesen, weiter ist,



Nach dem natürlichen Licht und Stein der Weisen Philosophia. Myster. Mag. nach der Magia Philosophia.

Die 7 Irdische Naturen und ihre Eigenschaften.

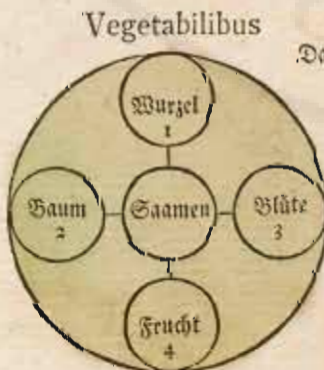


Tinctur ein kleiner irdischer mächtiger Gott.

Erklärung dieser heiligen Figur nach dem A und O.

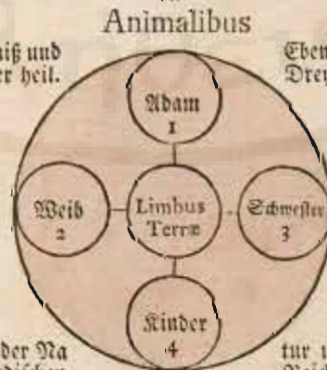
Ein Gott { 1. Geist, 2. Person, 3. Wort, 3 Ewige geistliche himmlische Personen — in einem Wesen
1. Vater, 2. Sohn, 3. h. Geist, 3 himmlische zeitliche Personen — in einem Wesen
1. Gott, 2. Christus, 3. Mensch, 3 himmlische und 3 irdische Personen — in I. C. dem Einigen Menschen
1. der gelitten und gestorben ist für alle Menschen. 1 Tim. 2. Act. 3 & 20. 1 Cor. 2. Col. 2. Joh. 14. 1 Joh. 5.

Der Einig und Drey Ewige Gott ist eine Fürbildung der ganzen Natur in allen seinen Werken und Geschöpfen, in



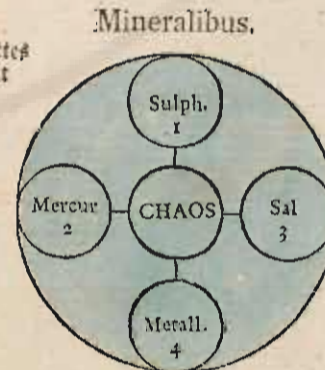
Vegetabilibus

Das Gleichniß und nach der heil.



Animalibus

Ebenbild Gottes Dreyfaltigkeit



Mineralibus.

Das Geheimniß über alle Geheimnisse.

Wer Jesum Christum recht erkennt, der hat seine Zeit wohl angewandt.

Die geheime Wunderzahl I. 2. 3. 4. h. e. das rechte Rosen-Creuz und die Offenbarung und wahre Erkenntniß Jesu Christi, Gott und Menschen, das ist alle himmlische und irdische Weisheit im Himmel und auf Erden. NB. wie der einige ewige Gott aus und von sich selber gezeuget und geboren, Drey unterschiedene selbstständige Personen, und ist und bleibet seinem Wesen nach doch nur ein ewiger einziger Gott, geistlich, himmlisch, unsichtbar, in der Ewigkeit nach den drey himmlischen Personen, 1. Geist oder Gott, 2. Wort, 3. Vater, ein Gott, und in der Zeit irdisch, sichtbar, leiblich, ein Mensch und Gott, nach den drey zeitlichen Personen, 1. Geist, 2. Person, 3. Wort, ein Mensch; denn das Wort ward Fleisch. h. e. Ewigkeit ward Zeit; Gott ein Mensch; das ist: eine Zeit, zwei Zeiten, und eine halbe Zeit, nach dem A. und N. Testament, Gesetz und Evangelium, die himmlische und irdische Dreyfaltigkeit, ganz im Himmel und ganz auf Erden. Einmal in Ihm I. C. wohnet die ganze Fülle NB. der Gottheit leibhaftig, Col. 2. Und Joh. 9. 10. 12. 14. & 17. spricht die himmlische Weisheit selber: Ich und der Vater sind Eins, glaube, daß der Vater in Mir ist, und Ich in Ihm: und wer mich siehet, der siehet den Vater, der mich gesandt hat, und wer mich liebet, NB. dem will ich mich offenbaren, und der Vater und Ich wollen zu ihm kommen, und Wohnung bey ihm machen. 1 Cor. 3. & 6. 2 Cor. 6. Eph. 3. 4.



De Septenarii Mysteriis.

Dieses ist aller Neu: und Gottes ihr Paradies, ewiges Leben, und Ruhe, in alle Ewigkeit.

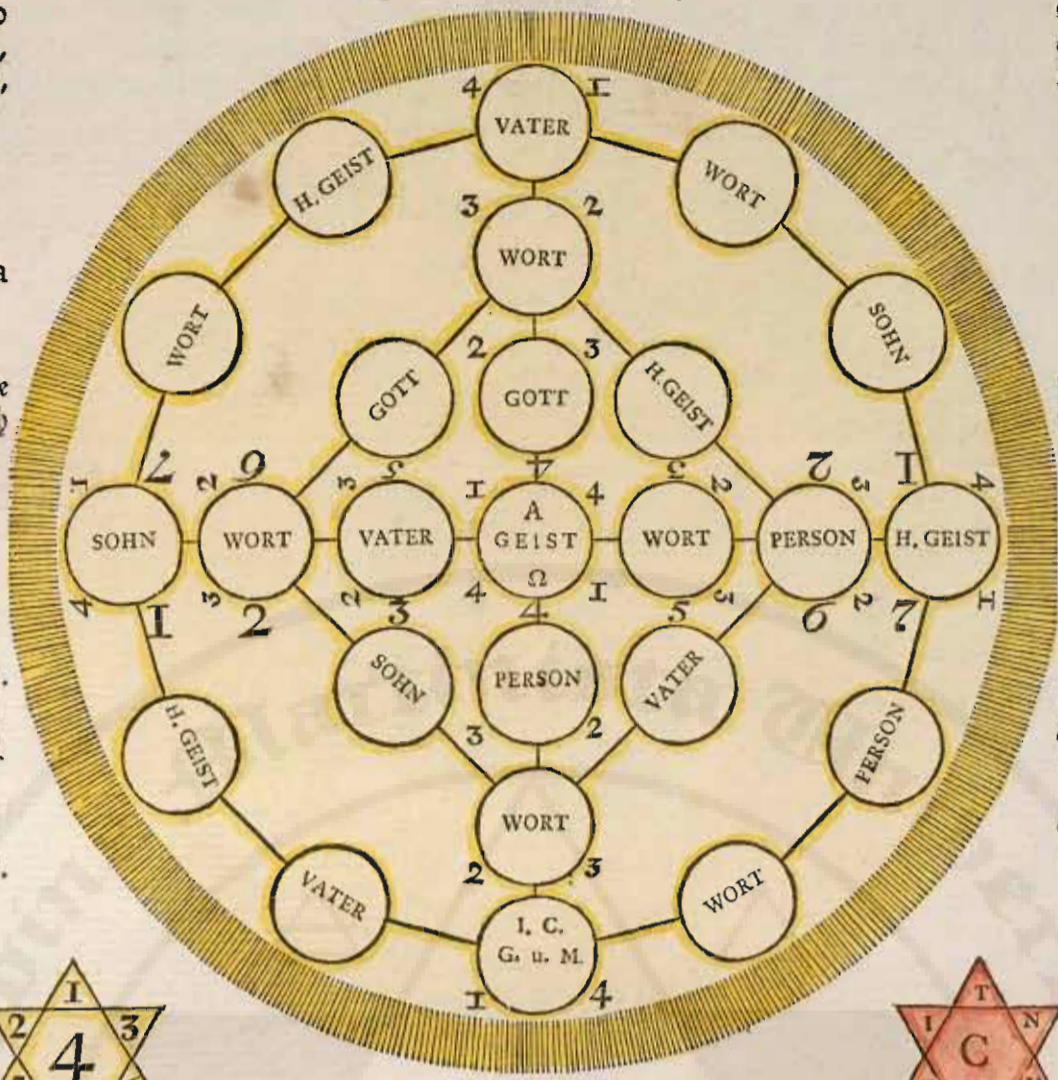
Wiedergeborenen Kinder Seligkeit, Himmel, und hier in der Zeit, und dort Joh. 17.

ROSEÆ
Nach der Theosophia

CRUCIS
und der Theologia.

Das geheime verborgene Welt nicht kennet, und doch

Rosenkreuz, welches die viel davon zu sagen weiß.

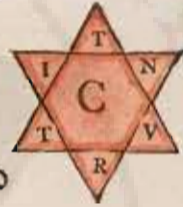


1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
E w i f e i t
T I N C T V R
A. O.
A u s f l u ß
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
S e i t l i g
T I N C T V R
A. O.
G e g e n w u r f
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.



Die Ewigkeit



wird die Zeit.

In dieser Figur ist begriffen Ewigkeit und Zeit, Gott und Mensch, Engel und Teufel, Himmel und Hölle, das Alte und Neue Jerusalem, samt allen Geschöpfen und Creaturen, Zeit und Stunden.



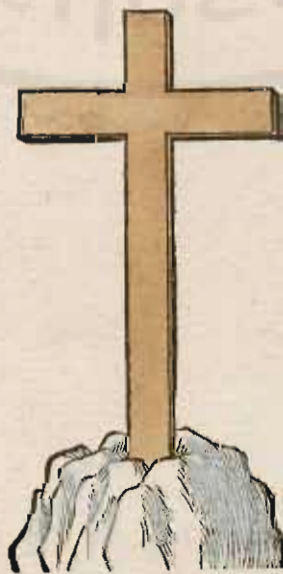
Es ist ein Wort, welches ewig spricht,
Sich selbst aus sich in sich doch nicht,
Was niemahls ausgesprochen werden!
Licht, Alles, nichts, Hölle, Himmel, Erden,
Licht, Nacht, gut, böß, Leib, Geist, dies, das,
Ja, nein, Ich, Du, gib, nimm, ehue, laß,
Gemüth, Will, Grund, Ungrund, hier, dort,
Leid, Freud, Zorn, Lieb, Ruh, Zeit, Ewigkeit,
Seel, Engel, Teufel, Leben, Todt, Still,
Schall, Eins, Keins, Mensch, ja selbst Gott.
Das Wort sich selbst nicht mag erreichen,
Ist auch mit ihm nichts zu vergleichen,
Und ist doch selbst zu aller Frist
In allen Alles Jesus Christ!
Der spricht, spricht nicht, wird doch gesprochen,
Spricht aus, spricht ein, bleibt ungesprochen,
Schafft alles selbst, bleibt unerschaffen,
Und ist doch selbst was er geschaffen:
Von Innen heraus, von Aussen hinein,
Ist's gewest, ist's, ist's nicht, wird's doch seyn,
Ein Gott, ein Herr, ein Geist, ein Eins:
Wer dieß nicht glaubt, versteht sonst keins,
Denn aus dem GLAVBEN kömmt Verstand,
So spricht der Geist, und schreibt die Hand,
Wer glaubt, denn probt,
Ist's gut, so lobt.

Silentium Sapientiae; Simplicitas Veritatis
SIGILLVM.

- 12 Patriarchen.
- 12 Propheten.
- 12 Aposteln.
- 12 Artikel ihres Glaubens.
- 12 Stadtthor im Neuen Jerusalem. Ap. 21.
- 12 Sternen in der Kron. Ap. 12.
- 12 Himmlische Zeichen.
- 12 Monat im Jahr.
- 12 Stunden des Tages.
- 12 Stunden des Nachts.

Probat Fidem.

Das Kreuz ist die beste



CONSTANTIA.


Anstegung der h. Schrift.

Anima Pharmaca
Sanctissima Bibliotheca
Lecta placent. Xies repetita placebunt
Via Sancta
SPIRITVS & VITA
Oraculum & Spiraculum
IE HO VÆ
Rationale Divinarum
AOVRIM & TVMMIM
Tabernaculum
DEI cum Homibus
SANCTVARIVM

יהוה
MEMORIALE
Magnalium DEI
LVCERNA DOMINI
Armariū
Spiritus Sancti
PANACEA
Nectar & Ambrosia
PORTA COELI
LIBER DOMINI
FONS
Signatur
CIBVS ANIMÆ
Lumen Gratiae
ORTVS
Conclusus
HESAVRVS
Abconditus
VERBVM VITA
Querite & Invenietis
Credite & Intelligetis.

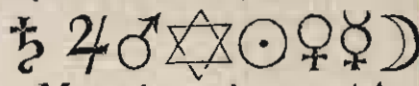


Das Geheimniß das verborgen gewesen ist, von der Welt her, und von den Zeiten her, nun aber offenbahret ist in seinen Heiligen, welchen Gott gewolt hat kund zu thun, welcher da sey der herrliche Reichthum dieser Geheimnissen, unter den Christen (welches ist Christus in euch) Col. 1. v. 27. das ist die Offenbahrung und rechte wahre Erkenntniß Jesus Christus Gott und Mensch, alle Himmlische und Irdische Weisheit im Himmel und auf Erden.

G.P.W.  V.S.H.G.

G. M.
I. C.

Ewigkeit wird Natur und Zeit.


Materia prima wird
Materia ultima.

Was wiltu Mensch in dieser Welt,
Wann du hast Christum den zweystrammigen Heil,
Wahrer Gott und Mensch in einer Person,
Der für dich hat genug gethan,
Trug sey dem Teufel und die Welt,
So anders von Jesu Christo hält,
Göttlich. Cabalistischer Signat: Stern.

Das ist das ewige Leben, daß sie dich
Vater, und den Du gesandt hast, J. C.
recht erkennen. Joh. 17.

Halt fest an Ihm und zage nicht,
In aller Noth stets bey dir ist,
Glaub daß Er sey ins Himmels Thron,
Mit beyden Naturen Gottes Sohn,
Jesus Christus gestern und heut,
Und derselbe auch in Ewigkeit.
Naturl. Philosophischer Signat: Stern.



I H E S V S
A D O N A I
I E H O V A
♂ ♀ ☉ ♀ ☿ ♀

G O T T

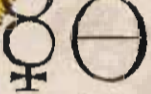
J



Sulphur, Mer
Tria

G E I S T

H S.



curius, Sal,
Principia.



K R I S T V S
T I N C T V R
♂ 4 ♂ ☉ ♀ 8 ♀
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
C H A O S.

Ich weiß nichts anders ohn allein JESUM
CHRISTUM den Gekreuzigten. 1 Cor. 2.

Natürliche ♀ Natur.

das wir beschauet haben, und unsere Hände betastet
haben, vom Worte des Lebens. Joh. 1.

Gnade sey mit allen die da lieb haben unsern Herren
JESUM CHRISTUM unverrücket. Ephes. 6.

Ewiger ♀ Gott.

Das da von Anfang war, das wir gehört haben, das
wir gesehen haben mit unsern Augen,



SOHN
mit Vater und dem
H. Geist, ein einziger Gott
und Mensch er heist, diereil
das Wort ist worden Fleisch,
und dreyfaltig in der Zeit, auch
in Ewigkeit, ein einziger Gott
und Mensch doch bleibt. Col.
2. Joh. 10. 12. 14. 11. 17.

G O T T
ist ein ewiger Geist, von
dem all Ding herfleußt, giebt
seinen Sohn der Welt ins
Fleisch, und bleibt doch Gott in
Ewigkeit, und herrscht im Him-
mel und irdischen Reich.

H G E I S T
ist Vater und Sohn hie
und ins Himmels Thron,
gehét vom Vater und Sohn
aus, und ist doch nur Ein Geist,
ein Gott, ein Vater, ein Christus
und Menschen Sohn, in Zeit
und in das ewig Himmels-
haus. Joh. 14.

Der Sohn... NB.

VERBVM
Incarntum.



Im Fleisch wohnet die ganze Fülle
der Gottheit leibhaftig.

L U X

Fiat Corpus. NB.

Und das Leben ist erschienen, und wir haben gesehen und
zeugen, und verkündigen euch das Leben, das Ewig ist.
Auch erkennen das JESUM CHRISTUM liebhaben viel besser
sey denn alles wissen. Ephes. 2.



M E N S C H

Der Ein und
Gott, das

A. O. I. C.
Gott und Mensch
ist kommen in die Welt, vom
Himmel als Gott, und in der
Zeit, ward Fleisch, eine neue
Creatur, wie St. Paulus saget,
welcher alles wieder neu ge-
macht, und speiset uns mit
seinem Fleisch an der See-
len und in Ewigkeit.

G E I S T

Dreieinige
Wort ward

Nec non primarum Materiarum, i. e. Principium
omnium rerum, sive Tincturæ Lapidis Philosoph.
Und so jemand den Herren JESUM CHRISTUM
nicht lieb hat, der ist Anatomia. 1 Cor. 16.

Him.



Hölle

Das Kreuz du bist ein Wunder Gast, Bey Gott und Natur behält den Platz.
I. G. G. C.

Göttl. Cabala

Quint Essentia



Tödtete den alten Adam mit seinen
bösten Lüsten.

Tödtete die 1. 2. 3. 4. Elementa mit
ihren bösen Dünsten.



M Y S T E R I U M M A G I C U M
S T R O P H O U M I N V E R S A L E.



LIE BE.



Das ist das güldene Rosen
Bunder von feinem Golde

Creuz, welches ein jeder
auf seiner Brust trägt.

GLAUBE.



HOFFNUNG.

Höre mein Kind, und nimm an meine
Rede, damit deine Jahre vermehret werden,
Ich will dir den Weg der Weisheit zeigen,
und dich führen durch die Bahn der Gerechtig-
keit. Wenn du darauf gehen wirst, so sollen
dir deine Gänge nicht beängstigt werden, und
wann du geschwinde lauffest, wirst du nicht an-
stoßen. Halte die Lehre, und bewahre
sie, denn sie ist dein Leben. Prov. IV. v. 10.



GED ULF.
TINCTUR.

Die Lehre Jesu Christi übertrifft die
Lehre aller Heiligen, und die Brüder, die den
Geist Gottes haben, finden darinnen das ver-
borgene Himmel-Brod, und den Stein der
Weisen, v. 4. 0. Es geschiehet aber, daß
viele Menschen, ob sie schon oft das Evange-
lium und die Sprache der Weisen hören, jedoch
keine Begierde daraus empfinden, denn sie ha-
ben den Geist Christi nicht. Wer aber die
Worte Christi verstehen will, und der Weisen
Reden ergründen, der muß sich befeißigen, mit
seinem Leben Christo gleichförmig zu werden.

Ich will dir grosse und gewaltige Dinge zeigen.
Jerem. XXXIII.



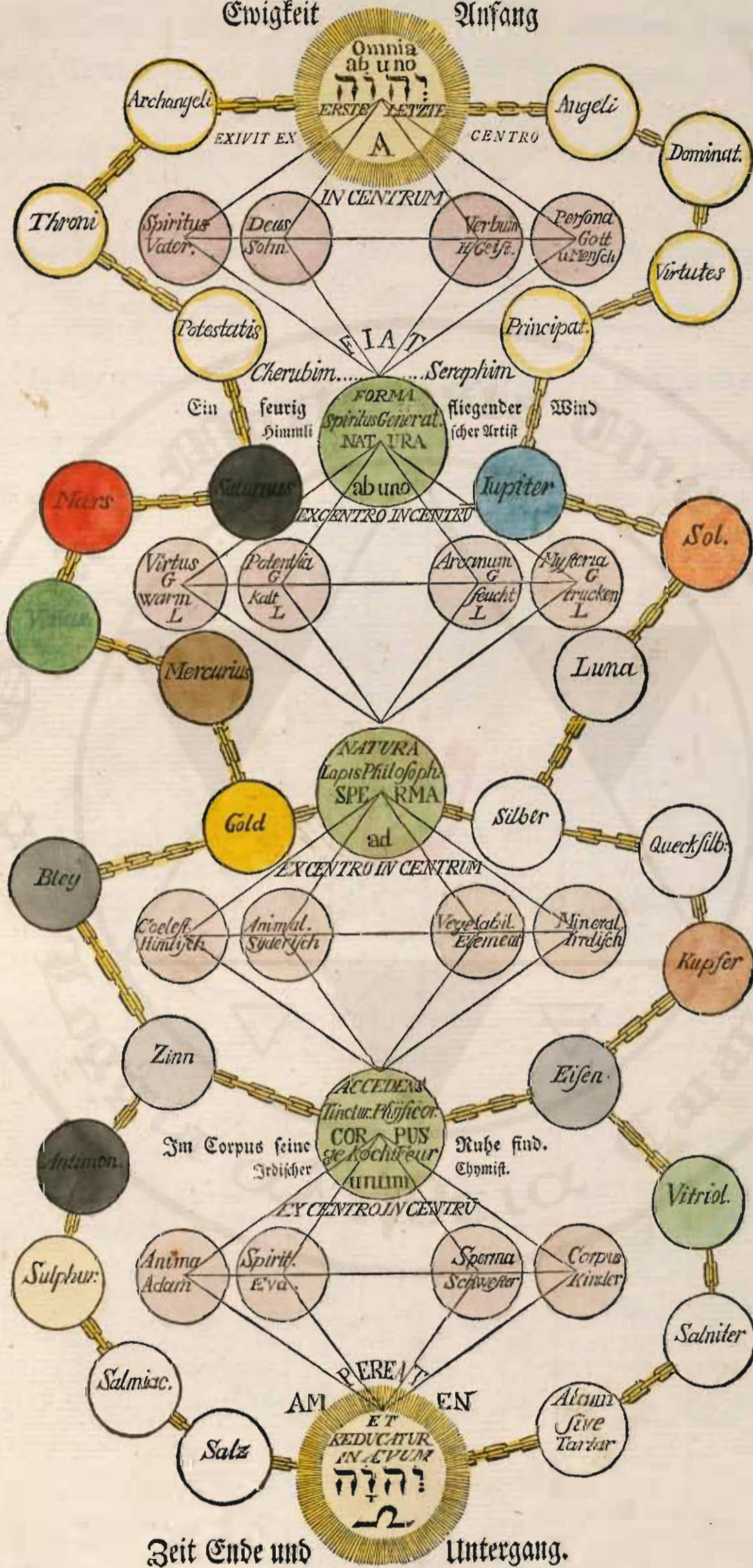
SCALA PHILOSOPHORVM CABALISTICA MAGIA
atque arbor aurea

DE MYSTERIIS NVMERIS QVATERNARI, QVINARI ATQVE SEPTENARI.

Dis ist von den
Gutes und Böses,
Tages viele Men

Baum des Wissens
davon noch heutiges
sehen den Tod essen.

Ewigkeit Anfang



MATERIA
AVIS
CATENA

REMOTA
HERMETIS
AVREA

Es ist ein recht wei
Letter auf und nieder
von dieser Baum-
und Natur ihn nicht

fer Mann, der diese
steigen kann, und isset
Frucht, daß Gott
verflucht.

MATERIA

PROPINQVA

Zeit Ende und Untergang.

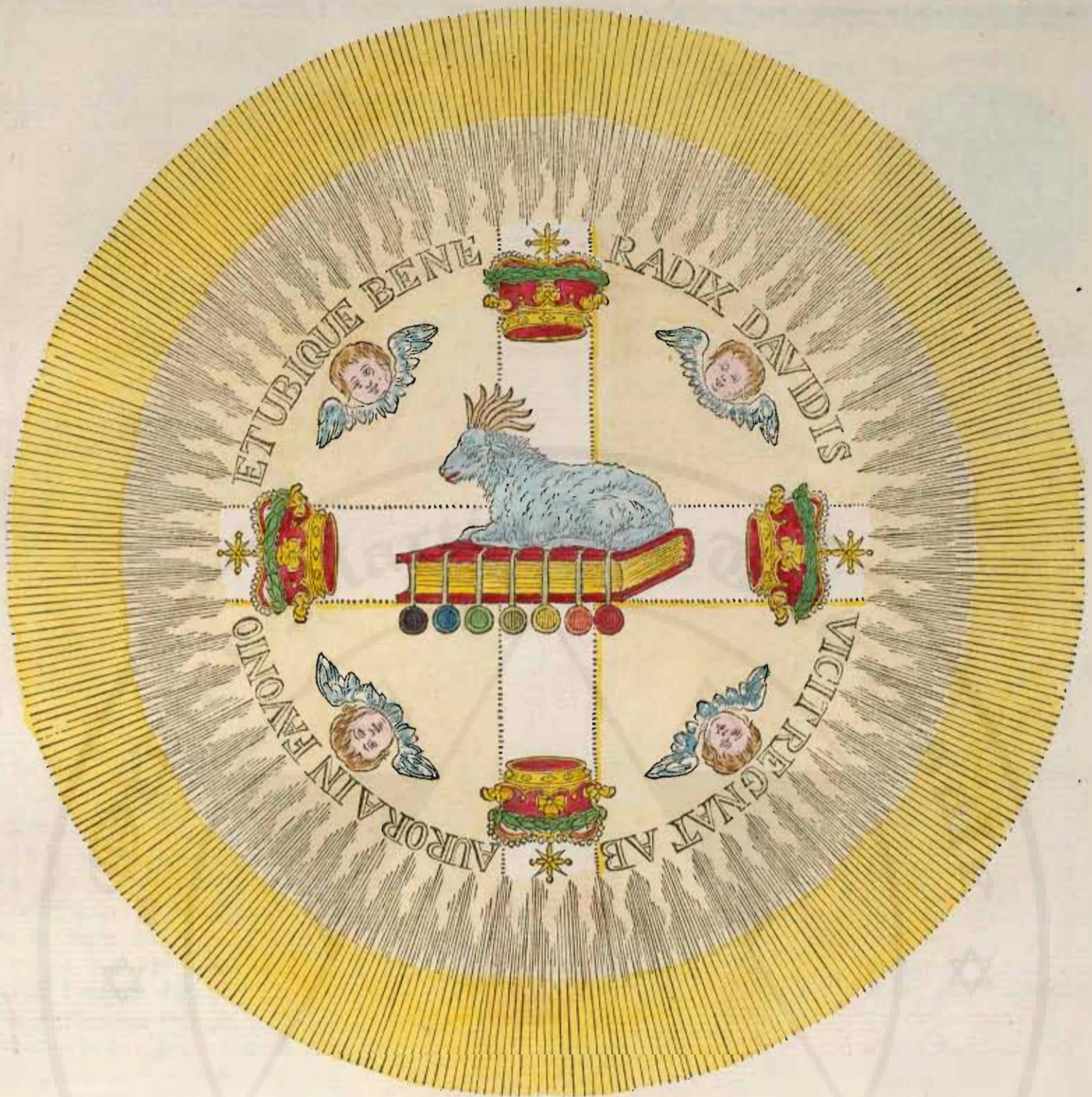
SAPIENTIBVS SATIS



EST DICTVM.







JESUS.

Ich weiß nichts, ich kann nichts, ich will nichts, mir geliebet nichts, ich rühme mich nichts, ich erfreue mich nichts, ich lerne nichts, ich suche nichts, ich begehre auch nichts im Himmel und auf Erden: ohn allein das lebendige Wort, das Fleisch worden, Jesum Christum den Gekreuzigten. 1 Cor. 2.

Diß ist der allerheiligste, hochverständigste, himmlischer Articul, und uns doch augenscheinlich von Gott geoffenbahret im Licht der Natur leibhaftig.

Physica.

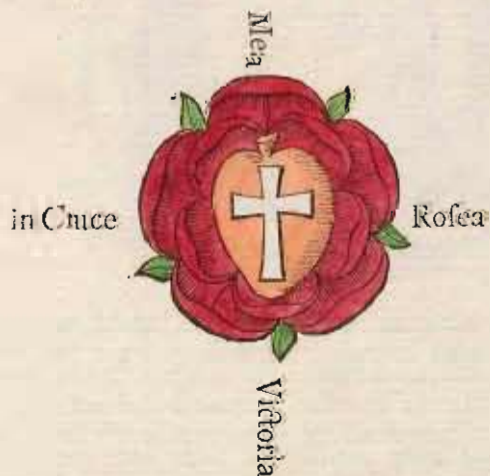
Ich bin das A und \Omega
der Erste und der Letzte.

Metaphysica
& Hyperphysica.

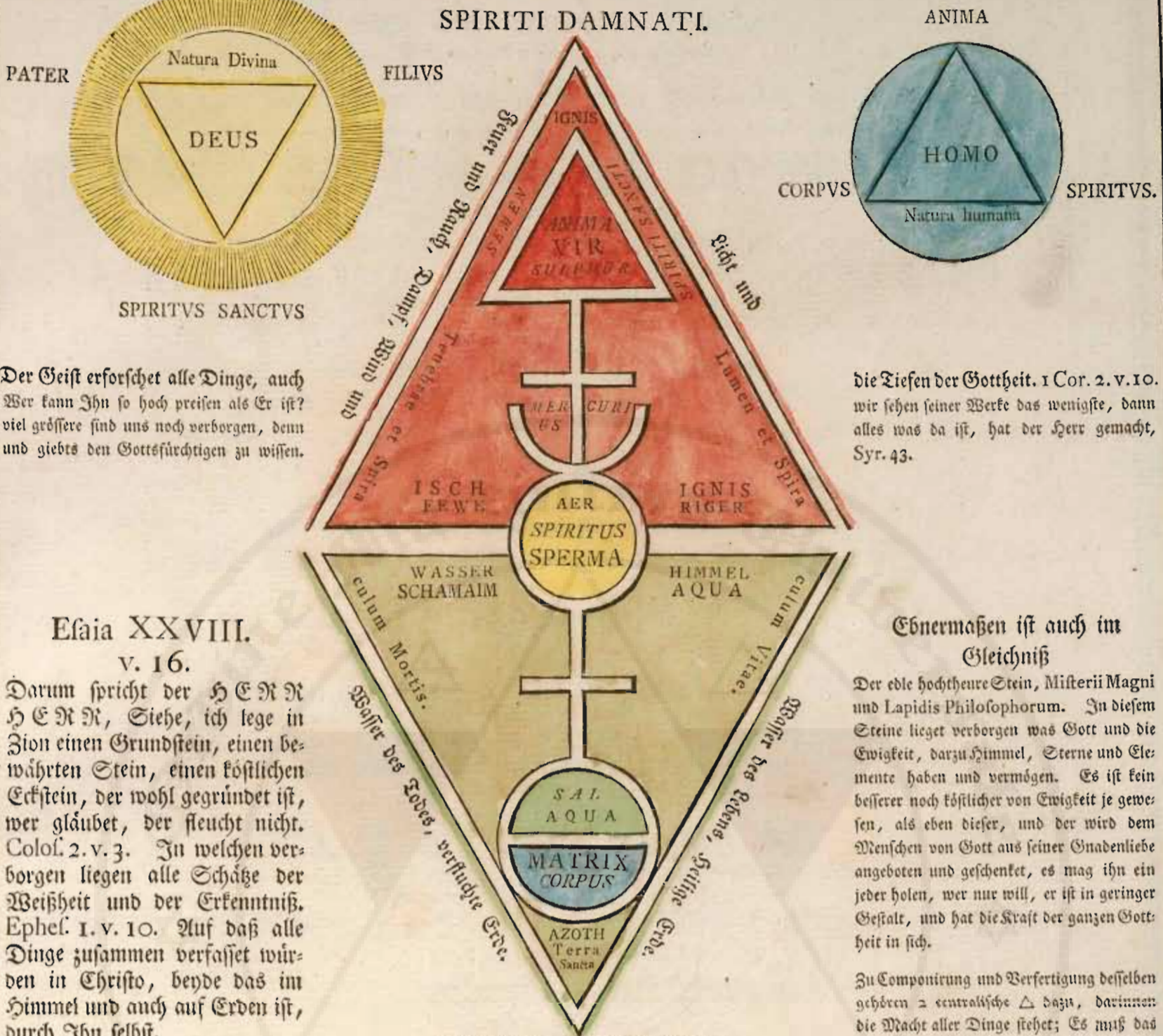
Apocal. 1. v. 11. 12. Cap. 5. v. 5. seq.

D. O. M. A.

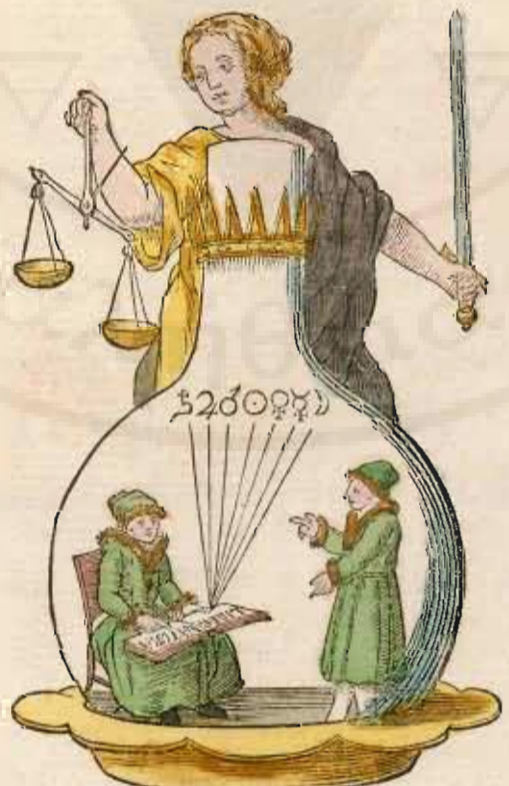
Deo omnipotenti fit Laus, Honos & Gloria in Seculorum Secula, Amen.







Herr du erleuchtest meine Leuchte, der Herr, mein Gott, machet meine Finsterniß Licht. Psalm XVIII. v. 29.



Durch stete ordentliche Abwartung und Regierung des Feuers, wird die einzige Universal Materia, in einem einzigen Gefäß und Ofen, durch eine einzige Regierung des Feuers, putrificiret, regeneriret und perfectiret: und verrichtet die Natur selbst alle Arbeiten, vermittelt seines bey sich wohnenden innerlichen Feuers, so durch das andere Philosophische Feuer aufgemuntert und erwecket wird. Darf also der Laborant anders und weiters nichts thun, als daß er, neben Abwartung des Feuers, Gott um seinen Segen und Benedeyen bitte.

Wir sagen mit Grund der Wahrheit, daß es die Natur sey, welche das Werk dieser Kunst durch die Kochung in ihrem Feuer und eigentlichen Gefäße regieret, so fern sie von den himmlischen Dingen regieret wird, bis zu dem Ende des Werks und noch weiter hinaus. Der Wille aber ist frey, und darf die Natur beim Ende des Werks regieren, und ihr gewisse Schranken setzen, daß sie nicht weiter gehe, weil der Wille, indem er die Natur regieret, die Natur an sich ziehen soll, so aber der Wille von der Natur gezogen und zu selbiger geneigt wird, so wird die Natur den Zweck des Werks überschreiten und selbiges zerstören.



Eine Rede eines unbekanntten Philosophi,
der Bruderschaft (R. C.) zugeschrieben;

Ein kurzer Discurs oder geringe Probe der heiligen Philosophia und höchsten Medicin.

DEN DREY-ENIGEN GOTT ODER JEHOVAH

hat Alles aus Nichts gemacht.

Und der Geist Gottes schwebete über dem Wasser oder Chaos:
welches das primum HYLE der Weisen, oder das Wasser daraus Alles erschaffen:
Firmament, Mineralia, Vegetabilia, Animalia;

D I E G R O S S E W E I S E ,
aus dessen Mittelpunct und Quint-Essenz

D I E K L E I N E W E I S E ,
als des Schöpfers aller Dinge vollkommste Creatur, nemlich

D E R M E N S C H ,
Ein Eben-Bild des allerhöchsten Gottes.

Die unsterbliche Seele; Ein himmlisch unsichtbares Feuer.

Er ist abgefallen: Aber siehe da ist der MESSIAS!

Das Licht der Gnaden und Natur.

LILI: die erste Materie des vollkommenen Körpers,
Die Gebähr: Mutter der mittlern Welt,
Balsam und Mumie.

Und der unvergleichliche magische Magnet in der kleinen Welt.

Das Wasser der Weisen, aus welchem alle Dinge und in welchem alle Dinge, welches alles regieret, in welches geirret,
und auch darinn selber verbessert wird.

Ein gesundes Gemüth in einem gesunden Leibe,
Unermüdetes Gebet,
Gedult und Warten.

Materie, Gefäß, Ofen, Feuer, Kochung, ist eins, und allein ein Ding,
In Einem allein, und das Eine allein selbst, Anfang, Mittel und Ende.

Es läßt nichts Fremdbdes zu sich, und wird ohne alle fremde Dinge bereitet.
Dem Siehe: im Mercurio ist alles was die Weisen suchen.

DAS RAUHE DURCHSCHNEIDENDE BRÜNNLEIN.

Der doppelte Mercurius.

Eine runde Umdrehung, der Sphär aller Planeten,
Und ein Wesen das im Augenblick schwarz rauchet von einem
FEUCHTEN

ODER UND LEBEN.

Die Wiedergeburt und Erneuerung,

Anfang Mittel und Ende der Fixität oder Beständigkeit,
und das vornehmste oder Fundament des ganzen magischen Geheimnisses.

Nimm die Quint-Essenz des Macro und Microcosmi, oder des philosophischen Mercurii,
Des unsichtbaren, himmlischen lebendigen Feuers,
Des Salzes der Metallen ana q. s.

Mache darauff nach philosophischer Kunst eines Magi, durch Notiren, Solviren, Coaguliren und Figiren

DIE HÖCHSTE MEDICIN

in welche

Die größte Weißheit, vollkommste Gesundheit und allgenugsamen Reichthum.

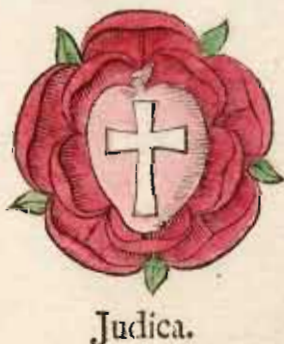
Alles von Einem, und Alles zu Einem.
Eylen und Großprahlen gehört zur Hölle.
Es ist genug gesagt.

Schlecht und Recht mit Verwerffung aller Bosheit, welches eine Verhinderung ist des Pathmos.

Es geschehe der Wille JEHOVAE.

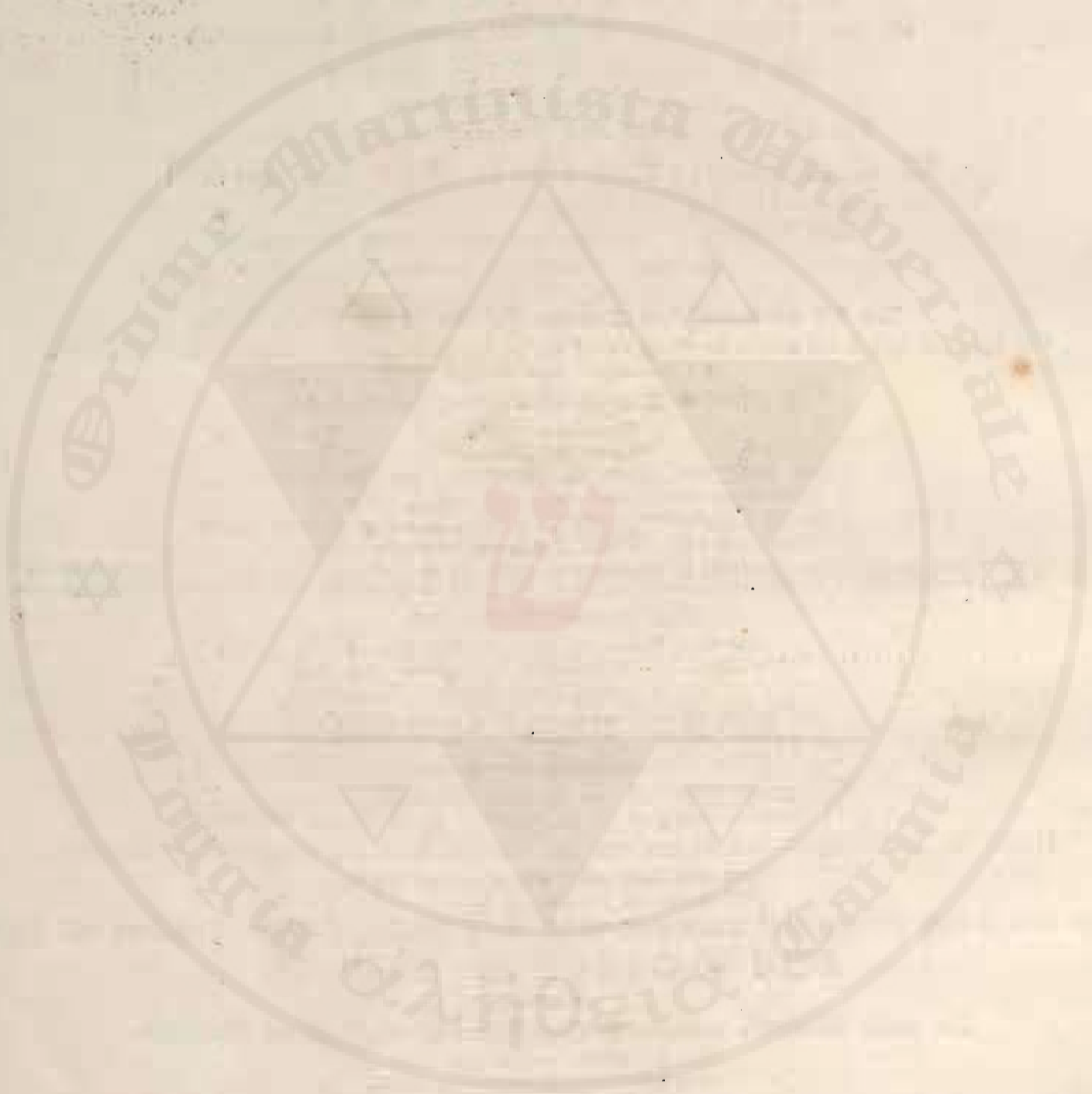
Gott allein die Ehre.

Per ignem demum
Nomen & Aetas
paVLVS.



ΑΝΤΙΣΤΑΣΗ ΚΑΤΑ ΤΗΝ ΕΚΚΛΗΣΙΑΣΤΙΚΗΝ ΚΑΤΑΡΤΙΣΤΙΚΗΝ ΕΠΙΣΤΑΣΙΝ

ΠΑΡΟΥΣΙΑ



DER UNSICHTIGE UNBEGREIFLICHE
CHAOS.

DER SICHTIGE BEGREIFLICHE
CHAOS.

SIGNAT-STERNEN VONDER
ZEIT.

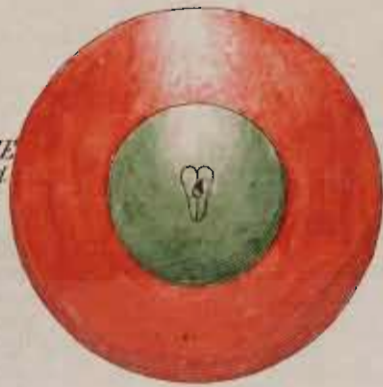
DER UNGRUNDT

DER GRUNDT.

Das EWIGE
NICHTS und
doch ALLES



Das ZEITLICHE
NICHTS und
doch ALLES



EWIGKEIT.

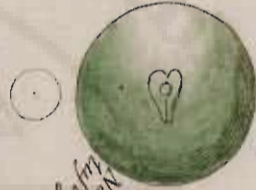
ZEIT.

Aus CHAOS die WIRCKUNG der ELEMENTEN.

Die FRUCHT des
ERSTEN PRINCIPII.



Die FRUCHT des
ANDERN PRINCIPII.



Nach dem Ersten Principium nicht angerührt werden, den daraus ist der Baum nach dem ersten Principium böse nach dem andern gut nach dem dritten ist er er. Kentlich.

Nach dem andern Principium wird der Baum nach dem ersten Principium gut nach dem andern böse nach dem dritten ist er er. Kentlich.



Dis ist der ECKSTEIN

den alle Bauleute



Wenn man den WELN die KRAFT des HIES in alle MINERALIA das REICH über SCHNITZEN will, so ist es ein SCHNITZEN in die ERDE. Ich bin das WASSER der LEBENS und habe in mir vorbergen den SEEIN der DREYFALTIGKEIT den die WEISEN lieben, die NARRER aber verachten und nicht kennen.

Ich bin das WASSER der LEBENS und habe in mir vorbergen den SEEIN der DREYFALTIGKEIT den die WEISEN lieben, die NARRER aber verachten und nicht kennen.



